

Geschäftsbericht
2013

Teil 2
Corporate Governance
Finanzbericht 2013

Inhalt

Geschäftsbericht 2013 · Teil 2

Corporate Governance	1
Finanzbericht 2013	11
Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe	11
Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG	57
Aktieninformationen	64
Terminkalender	65
Adressen	66

Der Geschäftsbericht 2013 von HUBER+SUHNER besteht aus zwei Teilen:

- Geschäftsbericht 2013 · Teil 1, Jahresbericht
- Geschäftsbericht 2013 · Teil 2, Corporate Governance und Finanzbericht 2013

Den Teil 1 senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Beide Berichte sind auch im Internet unter www.hubersuhner.com verfügbar.

Geschäftsbericht 2013 · Teil 2

Corporate Governance

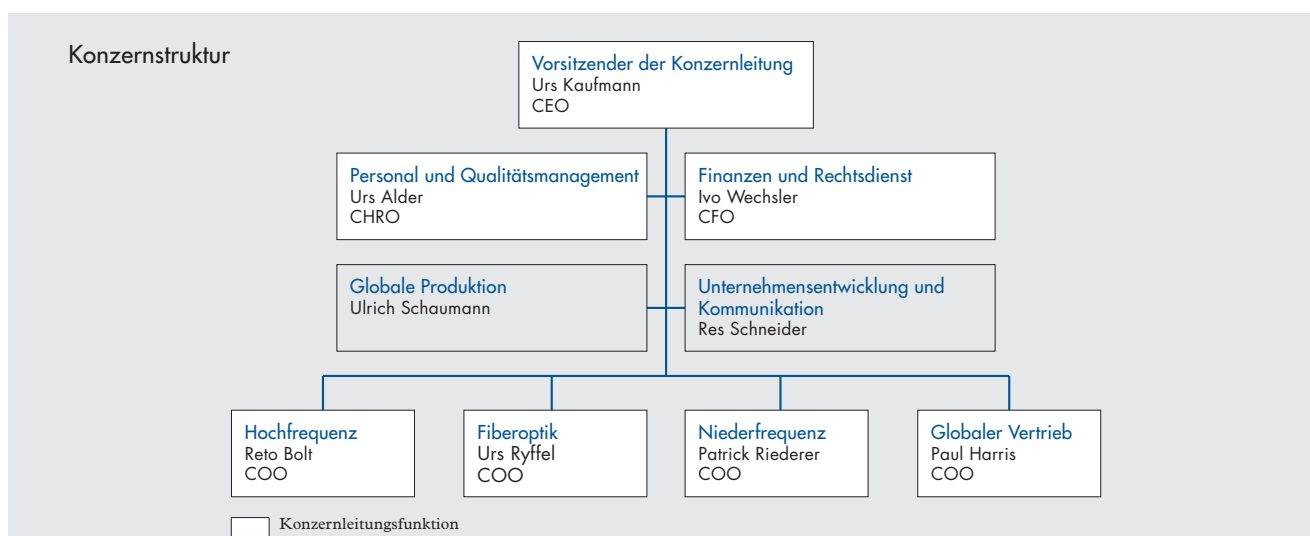
1 Konzernstruktur und Aktionariat	2
2 Kapitalstruktur	3
3 Verwaltungsrat	3
4 Geschäftsleitung	7
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	8
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	9
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	9
8 Revisionsorgan	9
9 Informationspolitik	10

CORPORATE GOVERNANCE

Unter dem Begriff «Corporate Governance» ist die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmungsebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben, zu verstehen.

Der folgende Corporate Governance Bericht folgt im Aufbau der von der SIX Swiss Exchange veröffentlichten Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG). Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtatum 31. Dezember 2013.

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) bleibt im Bericht unberücksichtigt.



1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur des HUBER+SUHNER Konzerns ist eine Matrixorganisation. Diese besteht aus den drei Geschäftsbereichen *Hochfrequenz*, *Fiberoptik* und *Niederfrequenz* auf der einen und aus den einzelnen Konzerngesellschaften und dem globalen Vertrieb auf der anderen Seite. Auf Konzernstufe unterstützen die vier Stabsbereiche Personal und Qualitätsmanagement, Finanzen und Rechtsdienst, Globale Produktion sowie Unternehmensentwicklung und Kommunikation den Vorsitzenden der Konzernleitung.

Kotierte Konzerngesellschaft

Die HUBER+SUHNER AG mit Sitz in Herisau AR, Schweiz, ist die Dachgesellschaft (Stammhaus) des HUBER+SUHNER Konzerns. Ihre Aktien sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange mit der Valorennummer 3'038'073 kotiert. Angaben zur Börsenkapitalisierung, zu den Aktien und zum Aktienkapital finden sich in den Aktieinformationen auf Seite 64.

Nichtkotierte Konzerngesellschaften

Informationen zu den Tochtergesellschaften der HUBER+SUHNER AG, von denen keine kotiert ist, sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Konzerngesellschaften auf Seite 53 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre, die gemäss Aktienregister am Jahresende einen Aktienanteil von drei oder mehr Prozent halten, sind:

Stimmrechtsanteil	31.12.2013
H. C. M. Bodmer ¹⁾	11.88 %
Metrohm AG ¹⁾	10.62 %
S. Hoffmann-Suhner ¹⁾	6.28 %
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG ¹⁾	3.17 %
EGS Beteiligungen AG ¹⁾	3.01 %

¹⁾ Im Berichtsjahr sind von diesen bedeutenden Aktionären keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hält 738 640 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 12 000 übrige eigene Aktien).

Die HUBER+SUHNER AG hat im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen eine Offenlegungsmeldung gemäss Art. 20 BEHG publiziert. Offenlegungen können in der Datenbank für bedeutende Aktionäre der SIX Swiss Exchange eingesehen werden: www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html.

Dem Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG sind keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen der bedeutenden Aktionäre mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Gesellschaft oder die Ausübung der Aktionärsrechte bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Der HUBER+SUHNER Konzern ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1/2.2 Kapital/Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Aktienkapital der HUBER+SUHNER AG ist voll einbezahlt und beträgt am Bilanzstichtag CHF 5 050 000. Genehmigtes und bedingtes Kapital ist nicht vorhanden. Weitere Angaben zum Aktienkapital finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter Zusammensetzung des Aktienkapitals auf Seite 52.

2.3 Kapitalveränderungen

In den letzten drei Berichtsjahren erfolgten keine Kapitalveränderungen.

2.4/2.5 Aktien und Partizipationsscheine/Genussscheine

Das Aktienkapital ist in 20 200 000 Namenaktien mit je einem Stimmrecht und einem Nominalwert von CHF 0.25 unterteilt. HUBER+SUHNER AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Statuten wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht kann vom Verwaltungsrat aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn der Erwerber infolge der Anerkennung als Aktionär direkt oder indirekt mehr als 5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien auf sich vereinigen würde,
- b) soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft nach den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, den durch Bundesgesetze geforderten Nachweis über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre zu erbringen,
- c) wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird (d.h. keine Nominee-Eintragungen).

Natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die zum Zweck der Umgehung der Eintragungsbeschränkungen koordiniert vorgehen, gelten als eine Person. Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch beim Erwerb von Namenaktien durch Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Für die generelle Aufhebung oder Abänderung der Eintragungsbeschränkungen von Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der abgegebenen Aktienstimmen auf sich vereinigen muss. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen betreffend die Eintragungsbeschränkungen gewährt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die HUBER+SUHNER AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärs- oder Mitarbeiteroptionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG, der aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen muss, zählte am Ende des Berichtsjahres sieben Mitglieder. An der Generalversammlung vom 10. April 2013 wurden Herr Altorfer und Herr Müller für eine Amtsdauer von 3 Jahren wiedergewählt. Herr Fässler wurde als Nachfolger von Herrn Déteindre, der aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl stand, für eine Amtsperiode von 3 Jahren gewählt.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind nicht exekutiv, das heisst, sie nehmen nicht an der Geschäftsführung teil. Sie unterhalten auch keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit der HUBER+SUHNER AG oder anderen Konzerngesellschaften.

Kurzprofile der Verwaltungsräte der HUBER+SUHNER AG

Dr. David W. Syz

Präsident des Verwaltungsrates

1944, Schweizer, VR 1987 bis 1999 und seit 2004,

VR-Präsident seit 2005

gewählt bis 2014

Dr. iur. Universität Zürich. MBA-Abschluss bei INSEAD, Fontainebleau. 1973 bis 1999 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Zürich, und in der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a. Rhf. 1999 bis 2004 Staatssekretär und Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. 2004 bis April 2013 Mitglied des Verwaltungsrates der Credit Suisse Group, Zürich, Präsident der Stiftung Klimarappen, Zürich, und der ecodocs ag, Zollikon.

Dr. Peter Altorfer

1953, Schweizer, VR seit 1995, gewählt bis 2016

Dr. iur. Universität Zürich. Zürcher Anwaltspatent, PED am IMD, Lausanne. 1982 bis 1987 tätig bei Bank Leu AG, Zürich. Seit 1988 Anwalt in Zürich, seit 2000 bei Wenger & Vieli AG, Zürich. Mitglied im Verwaltungsrat von Forbo Holding AG, Baar, agta record ag, Fehraltorf, Abegg Holding AG, Zürich, Werner Abegg Fonds, Zürich, Altin AG, Baar, sowie weiterer nichtkotierter Gesellschaften, einschliesslich Privat- und Auslandsbanken in der Schweiz.

Dr. Christoph Fässler

1952, Schweizer, VR seit 2013, gewählt bis 2016

Chemie-Ingenieur ETH Zürich. 1980 bis 1986 Holcim in USA, Ägypten, Brasilien und zuletzt als Werksleiter in Mexiko. 1986 bis 1998 Geschäftsleiter Forma Vitrum AG, St.Gallen. Von 1998 bis 2004 Divisionsleiter Firma Schott, Deutschland. Seit 2005 CEO und Delegierter des Verwaltungsrates, Metrohm AG*, Herisau. Mitglied im Verwaltungsrat der Alba-Gruppe, Appenzell sowie Elvy Weaving, Ägypten.

Dr. Beat Kälin

1957, Schweizer, VR seit 2009, gewählt bis 2015

Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. MBA INSEAD, Fontainebleau. 1987 bis 1997 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Stäfa und Zug. 1998 bis 2004 SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a.Rhf., ab 1999 Mitglied der Konzernleitung. 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstandes Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Neuhausen a.Rhf. Ab 2006 COO und seit 2007 CEO der Komax Gruppe, Dierikon.

George H. Müller

1951, Schweizer, VR seit 2001, gewählt bis 2016

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1976 bis 1980 General Manager für Cosa do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien. 1980 bis 1990 Mitglied der Konzernleitung und des Verwaltungsrates bei UHAG Übersee-Handel AG, Zürich. Seit 1990 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Cosa Travel Ltd., Zürich, Präsident des Verwaltungsrates der 3D AG, Baar. Generalkonsul von Japan in Zürich.

Rolf Seiffert

1958, Schweizer, VR seit 2010, gewählt bis 2014

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1988 bis 1998 verschiedene Positionen in der Produktentwicklung und im Produktmanagement bei Bombardier Transportation. 1999 bis 2004 Leiter Entwicklung Zugbeeinflussung und 2005 bis 2010 Leiter International Business Rail Automation bei Siemens Schweiz AG, Wallisellen. Von 2011 bis Juni 2013 Vice President Sales und Mitglied der Geschäftsleitung der Duagon AG, Dietikon. Seit Juli 2013 Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Ruf Telematik AG, Schlieren.

Erich Walser

Vizepräsident des Verwaltungsrates

1947, Schweizer, VR seit 2004, gewählt bis 2015

Lic. oec. Universität St.Gallen und lic. iur. Universität Bern. Seit 1979 bei Helvetia Versicherungen, St.Gallen: 1991 bis 2007 Vorsitzender der Geschäftsleitung, 2001 Delegierter und seit 2003 Präsident des Verwaltungsrates. Mitglied im Verwaltungsrat verschiedener nichtkotierter Gesellschaften, darunter Metrohm AG*, Herisau.

Ehrenpräsidenten:

Henry C. M. Bodmer, 1930*

Marc C. Cappis, 1935

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Kurzprofile der Verwaltungsräte. Darüber hinaus übt keines der Verwaltungsratsmitglieder eine Tätigkeit in bedeutenden Gremien aus, hat eine dauernde Leitungs- oder Beratungsfunktion für wichtige Interessengruppen inne oder bekleidet amtliche Funktionen oder Ämter.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 15 Abs. 2 der Statuten werden die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln auf drei Jahre gewählt. Das Amt der Mitglieder des Verwaltungsrates dauert so lange, bis die Generalversammlung eine Neu- oder Bestätigungswahl vorgenommen hat. Die Mitglieder des Verwaltungsrates scheiden an der Generalversammlung des Jahres aus, in dem sie ihr 70. Altersjahr erreichen.

Ab der ordentlichen Generalversammlung 2014 ist die jährliche Einzelwahl aller Mitglieder des Verwaltungsrats, aller Mitglieder des Vergütungsausschusses sowie die Wahl des Präsidenten durch die Generalversammlung gesetzlich vorgeschrieben.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Er konstituiert sich selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten wählt. Zur Unterstützung in seiner Aufsichtspflicht hat der Verwaltungsrat zwei permanente Ausschüsse gebildet, das *Audit Committee* sowie das *Nomination and Compensation Committee*.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens fünfmal jährlich. Der Präsident – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates – führt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Er legt die Sitzungstermine und die Traktanden fest. Zudem sorgt er dafür, dass die Mitglieder die Traktandenliste und die Entscheidungsunterlagen mindestens zehn Tage vor den Sitzungen erhalten. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO und der CFO sowie je nach behandeltem Geschäft weitere Mitglieder der Konzernleitung teil.

Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche halbtägige Verwaltungsratssitzungen sowie ein eintägiger «Strategieworkshop» zusammen mit der gesamten Konzernleitung statt. Der Verwaltungsratspräsident pflegt laufenden und engen Kontakt zum Vorsitzenden der Konzernleitung. Darüber hinaus ist er für die regelmässige und rechtzeitige Infor-

* Bedeutende Aktionäre der HUBER+SUHNER AG

mation aller anderen Verwaltungsratsmitglieder zuständig. Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig. Alle Beschlüsse und die Verhandlungen werden protokolliert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Aufgaben und Kompetenzen der zwei permanenten Ausschüsse – Audit Committee und Nomination and Compensation Committee – sind im Anhang des Organisationsreglements der HUBER+SUHNER AG festgelegt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben und haben in erster Linie eine Beratungs-, Beurteilungs- und Vorbereitungsfunktion. Der Verwaltungsrat wählt jährlich den Vorsitzenden und die Mitglieder der beiden permanenten Ausschüsse, die sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammensetzen:

	Audit Committee	Nomination and Compensation Committee
Dr. David W. Syz, Präsident VR		Vorsitz
Erich Walser, Vizepräsident VR	Vorsitz	Mitglied
Dr. Peter Altorfer, Mitglied VR	Mitglied	

Die Ausschüsse tagen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal im Jahr. Über jede Sitzung wird ein Protokoll erstellt, welches allen Sitzungsteilnehmenden und allen Verwaltungsräten zugestellt wird. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung über die behandelten Geschäfte und stellen allfällige Anträge an den Gesamtverwaltungsrat.

Audit Committee

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der Finanzberichterstattung, der internen Revision sowie bei der Zusammenarbeit mit der externen Revision. Er entscheidet über dringliche finanztechnische Sachfragen unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben dem Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der CFO, der CEO, der Leiter Corporate Controlling sowie die externe Revision teil. Bei Bedarf behandelt der Ausschuss bestimmte Traktanden alleine mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das *Audit Committee* hat folgende Hauptaufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Einhaltung der Vorschriften und Normen
- Überprüfung des Jahres- und des Halbjahresabschlusses sowie anderer zu publizierender Finanzinformationen
- Überwachung der Handhabung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)
- Überprüfung des Controllings

- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Compliance, insbesondere auch hinsichtlich der Anforderungen der SIX Swiss Exchange
- Überprüfung der Zusammenarbeit mit der externen Revision und Behandlung von deren Prüfberichten
- Festlegung des Prüfplanes der internen Revision und Behandlung der Prüfberichte
- Information des Verwaltungsrates über alle Audit-Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

Nomination and Compensation Committee

Der Ausschuss besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates. Er bereitet alle relevanten Entscheide in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor. Er entscheidet – unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat – über die allgemeine jährliche Lohnanpassung und über Sachgeschäfte, deren Aufschub bis zur nächsten Verwaltungsratssitzung nicht möglich ist.

An den Sitzungen nehmen der CEO und der CHRO (Leiter Personal und Qualitätsmanagement) teil, ausser wenn deren eigene Leistung oder Vergütung behandelt wird. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das *Nomination and Compensation Committee* hat folgende Hauptaufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neuer Verwaltungsräte
- Prüfung des Selektionsprozesses und der wesentlichen Anstellungsbedingungen von CEO und Konzernleitung
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung des CEO und der Konzernleitung
- Genehmigung der jährlichen Saläranpassung der Belegschaft
- Prüfung und Beantragung der jährlichen Gehaltspolitik
- Information des Verwaltungsrates über alle Nomination and Compensation Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

3.5 Kompetenzregelung

Die Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse der verschiedenen Instanzen sind detailliert im Organisationsreglement festgehalten (zugänglich unter <http://www.hubersuhner.com/de/Company/Investors/Corporate-Governance>).

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns und der Gesellschaft aus. Er fasst Beschluss über alle Angelegenheiten, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder durch das Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat genehmigt insbesondere die von der Konzernleitung beantragte Strategie und Organisation, die Budgets und die Mittelfristpläne sowie weitere Geschäfte, die wegen ihrer Natur oder finanziellen Grössenordnung von strategischer Bedeutung sind. Soweit

der Verwaltungsrat über Projekte entscheiden muss, werden dazu schriftliche Anträge gestellt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung der Gesellschaft vollumfänglich an den Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO), sofern nicht die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen.

Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat periodisch überprüft und angepasst.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Hauptpfeiler des Informations- und Kontrollinstrumentariums des Verwaltungsrates ist ein Management-Informationssystem, das auf dem Konzernrechnungswesen gemäss IFRS beruht. Ein umfassender Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung) mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie konsolidierte Erfolgsrechnungen und Führungszahlen für die Geschäftsbereiche und Länder werden auf Monatsbasis erstellt und an alle Verwaltungsratsmitglieder verteilt.

Die regelmässige Berichterstattung durch die Konzernleitung an den Verwaltungsrat besteht zudem einerseits aus einem monatlichen schriftlichen Kommentar des CEO zum Geschäftsgang und zum Konzernresultat, der allen VR-Mitgliedern zusammen mit dem Monatsabschluss zugestellt wird, und andererseits aus den Protokollen der monatlichen Konzernleitungssitzungen, die dem VR-Präsidenten abgegeben werden.

Die Teilnahme von Konzernleitungsmitgliedern (insbesondere von CEO und CFO) an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse ist in Abschnitt 3.4 Interne Organisation beschrieben.

Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen informiert der CEO über den laufenden Geschäftsgang sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Zudem kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates Auskünfte über alle Angelegenheiten des HUBER+SUHNER Konzerns verlangen.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden. Im dritten Quartal erhält er zur Genehmigung die Strategieziele sowie die Resultate der Mittelfristplanung die einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Im vierten Quartal wird ein detailliertes Budget für das kommende Jahr verabschiedet. Ferner erhält der Verwaltungsrat zweimal jährlich eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses.

Die interne Revision bei HUBER+SUHNER wird durch das Corporate Controlling wahrgenommen. Der Leiter ist dem CFO unterstellt, rapportiert in Bezug auf diese Tätigkeit jedoch direkt an das Audit Committee. Diese auf die spezifische Situation und Grösse von HUBER+SUHNER zugeschnittene Lösung ist sehr kosteneffektiv und stellt sicher, dass das bei den internen Prüfungen gewonnene Know-how von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling ohne Informationsverluste wiederum verwendet werden kann. Basierend auf einer finanziellen Risikobeurteilung und in Absprache mit der externen Revision wird jährlich ein Plan mit den zu prüfenden Konzerngesellschaften erstellt und dem Audit Committee zur Bewilligung unterbreitet. Die Prüfungsschwerpunkte sind insbesondere die Einhaltung von internen Richtlinien, Prozessen und Bewertungen sowie die Umsetzung des

internen Kontrollsystems. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden von der internen Revision mit den betreffenden Gesellschaften im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Die Berichte der internen Revision über die durchgeführten Prüfungen werden zusammen mit Verbesserungsvorschlägen dem Audit Committee, dem CEO, dem CFO, dem COO Global Sales, dem Management der geprüften Gesellschaft sowie der externen Revisionsstelle zugestellt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert. Das Audit Committee überprüft jährlich, dass die Beanstandungen und Vorschläge abgearbeitet werden.

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird jährlich von der externen Revisionsstelle in einem umfassenden Bericht an das Audit Committee und den Verwaltungsrat beurteilt bzw. dessen Existenz bestätigt.

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben. Auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Konzerngesellschaften (bottom up) hat die Konzernleitung im Berichtsjahr einerseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen überprüft und andererseits eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vorgenommen. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss kategorisiert. Ausserdem wurden für jedes aufgeführte Risiko Massnahmen zur Verminderung definiert sowie die operative Verantwortlichkeit geregelt. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen wurden im *Risikobericht 2013* dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 9. Dezember 2013 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2013 verabschiedet (dieselben Angaben zum Risikomanagement sind gemäss OR Art. 663b auch im «Anhang zur Konzernrechnung» aufgeführt).

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2013 aus sieben Personen zusammen.

Kurzprofile der Konzernleitungsmitglieder der HUBER+SUHNER AG

Urs Kaufmann

Vorsitzender der Konzernleitung (Chief Executive Officer)

1962, Schweizer, dipl. Ing. ETH Zürich. Senior Executive Program IMD. 1987 bis 1993 Projekt-, Produktions- und Verkaufsleiter bei Zellweger Uster AG, Uster und USA. Seit 1994 bei HUBER+SUHNER: 1994 bis 1997 Geschäftsführer der Henry Berchtold AG, einer Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG, 1997 bis 2000 Geschäftsbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2001 Mitglied und seit 2002 Vorsitzender der Konzernleitung. Mitglied des Verwaltungsrates der Gurit Holding AG, SFS Holding AG sowie der Müller Martini Holding AG. Vorstandsmitglied der SWISSMEM.

Urs Alder

Personal und Qualitätsmanagement (Chief Human Resources Officer)

1958, Schweizer, HR Management, Harvard Business School. 1976 bis 1990 bei Swissair AG, Kloten, zuletzt als Leiter Teilbereich Ausbildung. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER als Bereichspersonalleiter und Leiter Personal Schweiz, ab 2003 Leiter Human Resources für die Gruppe. Seit 2006 Mitglied der Konzernleitung.

Reto Bolt

Hochfrequenz (Chief Operating Officer Radio Frequency)

1966, Schweizer, dipl. Ing. ETH Zürich. Seit 1993 bei HUBER+SUHNER, von 1993 bis 1996 als Betriebs- und Produktionsingenieur, von 1997 bis 1998 als Leiter Beschaffungslogistik, von 1999 bis 2003 Leiter Produktion Hochfrequenz mit Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk, von 2004 bis 2006 Leiter Globales Management System sowie von 2007 bis 2012 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit Juli 2012 Leiter des Geschäftsbereiches Hochfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Paul Harris

Globaler Vertrieb (Chief Operating Officer Global Sales)

1957, Engländer, BS Mechanical and Production Engineering, dipl. IOD, Institute of Directors, London. 1978 bis 1992 bei Amphenol UK, zuletzt als General Manager. Seit 1992 bei HUBER+SUHNER: 1992 bis 2001 Managing Director der HUBER+SUHNER (UK) Ltd., Bicester, England, seit 2001 Leiter Globaler Vertrieb sowie Mitglied der Konzernleitung.

Patrick Riederer

Niederfrequenz (Chief Operating Officer Low Frequency)

1965, Schweizer, Chemiker HTL Zürcher Hochschule Winterthur. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER, von 1991 bis 1994 Materialentwicklungsingenieur, von 1994 bis 1998 Produktmanager, von 1998 bis 2002 Leiter des Produktmanagements Kabeltechnik, von 2002 bis 2007 Geschäftsbereichsleiter Kabeltechnik. Seit 2008 Leiter des Geschäftsbereiches Niederfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung. Mitglied des Verwaltungsrates in zwei nicht kotierten Gesellschaften.

Urs Ryffel

Fiberoptik (Chief Operating Officer Fiber Optics)

1967, Schweizer, dipl. Ing. ETH Zürich. INSEAD Exekutiv-Ausbildung, Frankreich. 1992 bis 1999 bei ABB Schweiz in Baden und Zürich als Projektmanager, Manager der Abteilung Geschäftsentwicklung bei ABB Kraftwerke AG und Manager der globalen Geschäftseinheit Hydro Power Plant Service. 1999 bis 2002 bei ALSTOM als General Manager in Lissabon für das Hydro Power Segment, dann in Paris für Hydro Power Plants und Systeme. Seit 2002 bei HUBER+SUHNER als Leiter der Geschäftseinheit Rollers, 2004 bis 2007 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2007 Leiter des Geschäftsbereiches Fiberoptik und seit 2008 Mitglied der Konzernleitung.

Ivo Wechsler

Finanzen und Rechtsdienst (Chief Financial Officer)

1969, Schweizer, lic. oec. HSG (St. Gallen). 1995 bis 1997 Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) im Corporate Finance in Zürich/London. 1997 bis 2000 Sunrise Communications, Rümlang, Controller sowie ab 1999 Leiter Controlling & Treasury. 2001 bis 2007 Ascom Gruppe, Bern, Leiter Corporate Controlling sowie ab 2005 zusätzlich Leiter Corporate Treasury. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Leiter Corporate Controlling und seit 2010 Finanzchef der HUBER+SUHNER Gruppe sowie Mitglied der Konzernleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Kurzprofile der Konzernleitung. Darüber hinaus übt keines der Konzernleitungsmitglieder eine Tätigkeit in bedeutenden Gremien aus, hat eine dauernde Leitungs- oder Beratungsfunktion für wichtige Interessengruppen inne oder bekleidet amtliche Funktionen oder Ämter.

4.3 Managementverträge

Mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der HUBER+SUHNER Gruppe bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

HUBER+SUHNER bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und entschädigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsgerecht für ihre Arbeit. Leistungsgerecht heisst, dass die persönlichen Leistungsresultate und das Verhalten, beim Kader überdies der Beitrag zum Erfolg des entsprechenden Bereichs sowie des Gesamtunternehmens berücksichtigt werden.

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Grundsätze

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Antrag des *Nomination and Compensation Committees* über die Höhe der Entschädigung seiner eigenen Mitglieder sowie diejenige der Konzernleitung.

Die Entschädigung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse, die Entschädigung des CEO und der Konzernleitung sowie die jährliche allgemeine Salärangpassung werden jedes Jahr nach Abschluss des Geschäftsjahres für die nächsten 12 Monate April bis März festgelegt.

Die Grundlagen und der Inhalt des Entlohnungssystems werden vom *Nomination and Compensation Committee* jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Gesamtentschädigung eines Konzernleitungs- oder höheren Kadermitgliedes wird im Wesentlichen aufgrund der Qualifikation, der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgabe, der Zielerreichung sowie aufgrund von lokalen Marktgegebenheiten in der Branche Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie festgelegt.

Zur Unterstützung der Bestimmung der Saläre der Konzernleitung werden bei Bedarf bei einer auf internationale Salärbenchmarks spezialisierten Beratungsunternehmung funktionsspezifische Lohnvergleiche (sog. international compensation analyses for selected management positions) vorgenommen. Dabei werden die Elemente short-term Incentives (Grundsalar und Bonus), long-term Incentives (Aktien) und complementary Benefits (Pensionskasse, übrige Vergütungen) beurteilt. Als Grundlage für die Bestimmung der Vergleichsfirmen (Comparator Group) werden in der Schweiz beheimatete, international tätige Industrieunternehmen verwendet. Dabei gelten Jahresumsatz, Anzahl Beschäftigte, Branche (produzierende artverwandte Unternehmen) sowie Strukturen mit vergleichbarer Komplexität (divisionale Struktur, diversifiziertes Produkteportfolio, Internationalität, etc.) als Kriterien.

Diese Beratungsfirma hat darüber hinaus keine anderen Mandate bei HUBER+SUHNER.

Verwaltungsrat

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich aus den Sitzungsgeldern, einer Barentschädigung (Honorar) sowie einer langfristig ausgerichteten Prämie in Form einer festen Anzahl Aktien der Gesellschaft (Präsident 4000 Aktien, Vizepräsident 2000 Aktien, übrige Mitglieder 1200 Aktien) mit einer Mindestperrfrist von drei Jahren zusammen. Die Tätigkeit in einem Verwaltungsratsausschuss wird zusätzlich mit einer Pauschalzahlung ver-

gütet. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt oder Kontrollwechsel nicht aufgehoben.

Das Honorar und die Aktien werden in der Regel im April des Folgejahres ausbezahlt beziehungsweise übertragen. Das Honorar und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates für das Berichtsjahr betrug CHF 1.1 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung um 5 % gegenüber dem Vorjahr, was auf den gestiegenen Aktienkurs zurückzuführen ist. Die Details zu der im Berichtsjahr an den Verwaltungsrat ausgerichteten Entschädigung sind im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 40 aufgeführt.

Konzernleitung

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht die Entschädigung aus folgenden Komponenten:

- a) Fixes Grundsalar in bar
- b) Variable Leistungskomponente (Bonus) in bar
- c) Langfristig ausgerichtete Prämie in Form von Aktien der Gesellschaft
- d) Vorsorge- und Versicherungsleistungen

Der leistungsbezogene Zielbonus (bei 100 % Zielerreichung) der Konzernleitungsmitglieder beträgt zwischen 30 % und 60 % des Grundsalar.

Die Höhe des Bonus hängt zu mindestens 40 % von der Erreichung der jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten drei finanziellen Konzernzielen (z.B. organisches Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Messgrösse im Bereich des Nettoumlaufvermögens) und zu höchstens 60 % von der Erreichung messbarer individueller Bereichs- und Führungsziele ab. Diese individuellen Ziele werden in einem strukturierten Zielsetzungsprozess (Management by Objectives MBO) jährlich zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrates und dem CEO sowie zwischen dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung festgelegt und gewichtet. Bei Nichterreichung der Ziele beträgt der Bonus null, bei deutlicher Überschreitung aller Ziele kann der Bonus maximal auf das 1.5-fache des Zielbonus steigen.

Als langfristig ausgerichtete Prämie (long-term Incentive) werden den Mitgliedern der Konzernleitung HUBER+SUHNER-Aktien abgegeben. Die Anzahl der Target Aktien für den CEO beträgt 4000 Aktien, für die übrigen Konzernleitungsmitglieder 1600 Aktien. Die Anzahl der jährlich effektiv zugeteilten Aktien (Anzahl Target Aktien multipliziert mit einem Faktor zwischen 0.5 bis 1.5) wird vom Verwaltungsrat festgelegt und ist abhängig vom längerfristigen Geschäftserfolg, der anhand der Faktoren «Marktumfeld», «Strategieumsetzung» und «finanzielle Situation» beurteilt wird. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens 3 Jahren versehen.

Der Bonus und die Aktien werden in der Regel Ende März des Folgejahres ausbezahlt beziehungsweise übertragen. Die Bonussumme und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Im Falle einer Kündigung aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen durch die Firma sind Entschädigungen von einem halben Jahresgehalt vorgesehen, jedoch

keine anderen Vergütungen. In den Arbeitsverträgen der Konzernleitung sind Bestimmungen enthalten, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen, die jedoch keine über ein Jahresgehalt hinausgehenden Zahlungsverpflichtungen auslösen. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt oder Kontrollwechsel nicht aufgehoben.

Die totale Entschädigung der Konzernleitung für das Berichtsjahr betrug CHF 4.5 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung um 7 % gegenüber dem Vorjahr, was auf die gestiegene variable Vergütung zurückzuführen ist. Die Details zu der im Berichtsjahr an die Konzernleitung ausgerichteten Entschädigung sind im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 39 aufgeführt.

Organdarlehen

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Tochtergesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehenden Personen gewährt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Statuten ist eine Stellvertretung an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär zulässig. Bei Ausübung des Stimmrechtes kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen. Dabei gelten natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die sich zum Zweck der Umgehung der Begrenzung zusammenschliessen, als eine Person. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen von dieser Regel beschliessen, insbesondere um die Ausübung des Stimmrechtes der Depot-, Organ- und unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu ermöglichen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in besonderen Fällen, insbesondere zur Erleichterung der Handelbarkeit von Namenaktien sowie im Zusammenhang mit unternehmerischen Zusammenschlüssen und der Erhöhung der Stabilität des Aktionariats mittels neuer Kernaktionäre, den Erwerb anzuerkennen oder von der genannten Begrenzung auf 5 % abzusehen.

Der Verwaltungsrat hat generell seine Zustimmung zum Eintrag von Aktionären gewährt, die am 8. März 1995 bereits mit einem Bestand von mehr als 5 % aller Aktien im Aktienbuch eingetragen waren.

Die generelle Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung kann nur durch den Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenden Aktienstimmen auf sich vereinigt.

6.2 Statutarische Quoren

Für Beschlüsse über

- die Erleichterung oder die Aufhebung der Übertragbarkeitsbeschränkung für Namenaktien,
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und
- die Auflösung der Gesellschaft

ist die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Aktienstimmen erforderlich.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/ Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung richten sich nach Art. 699 und 700 OR, wobei Art. 9 der Statuten abweichend festhält, dass der vertretene Mindestnennwert für die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes durch stimmberechtigte Aktionäre CHF 150 000 beträgt. Dazu muss das Begehren um Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes und der Antrag in Schriftform mindestens 60 Tage vor der Generalversammlung beim Verwaltungsrat eingehen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Fünf Arbeitstage vor und drei Arbeitstage nach dem Datum der Generalversammlung (d.h. bis ex-Dividende) werden keine Eintragungen von Namensaktionären im Aktienbuch vorgenommen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat diesbezüglich keine Ausnahmen gewährt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen für ein «opting-out» oder ein «opting-up» (Art. 22 BEHG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine vertraglichen Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates. In den Arbeitsverträgen der Konzernleitung sind Bestimmungen enthalten, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen, die jedoch keine über ein Jahresgehalt hinausgehenden Zahlungsverpflichtungen auslösen. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Kontrollwechsel nicht aufgehoben. In den Arbeitsverträgen weiterer Kadermitgliedern gibt es keine Bestimmungen.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle der HUBER+SUHNER AG und verschiedener Tochtergesellschaften amtiert seit 1969 die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, bzw. ihre Rechtsvorgängerin Schweizerische Treuhandgesellschaft. Der zurzeit leitende Revisor, Herr Christian Kessler, ist seit dem 22. April 2009 im Amt. Seine Amtszeit als leitender Revisor ist gemäss Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht auf maximal sieben Jahre beschränkt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt.

8.2/8.3 Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Für die Prüfung der Konzernrechnung und der Einzelabschlüsse verschiedener Konzerngesellschaften hat PricewaterhouseCoopers während des Berichtsjahres CHF 468 000 in Rechnung gestellt, für diverse zusätzliche Dienstleistungen gesamthaft CHF 378 000 (davon CHF 325 000 für Steuer- und Reorganisationsberatung und CHF 53 000 für übrige Beratungen).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat über die Arbeit der externen Revision und die Zusammenarbeit mit ihr. Die externe Revision erstellt jährlich einen Prüfungsplan, eine Bestätigung zur «analytischen Durchsicht» des Halbjahresabschlusses sowie einen umfassenden Bericht zum Jahresabschluss mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision zuhanden des Verwaltungsrates und des Audit Committees. Das Audit Committee beurteilt den jährlichen Umfang (scope) der Revision sowie die Revisionspläne und bespricht die Revisionsergebnisse mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr war die externe Revision an beiden Sitzungen des Audit Committees anwesend.

Das Audit Committee beurteilt jährlich Leistung, Unabhängigkeit und Honorare der externen Revisionsstelle und stellt Antrag an den Verwaltungsrat, welche externe Prüfungsfirma der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen sei.

Grundlage der Beurteilung bilden die von der Revisionsstelle verfassten Berichte und Präsentationen, die in den Sitzungen geführten Diskussionen, die sachliche und objektive Sicht sowie die technische und betriebliche Kompetenz.

Das Audit Committee prüft die Zweckmässigkeit und den Umfang der von der externen Revisionsstelle erbrachten diversen zusätzlichen Dienstleistungen. Übersteigen die geplanten zusätzlichen Dienstleistungen den vom Audit Committee periodisch neu festgelegten Höchstbetrag, so ist vorgängig die Bewilligung des Audit Committees einzuholen.

9 Informationspolitik

HUBER+SUHNER informiert ihre Anspruchsgruppen umfassend, transparent und nach dem Prinzip der Gleichbehandlung. Die wichtigsten Informationsinstrumente und -veranstaltungen sind der Geschäfts- und der Halbjahresbericht, die Präsentation des Jahres- und des Halbjahresergebnisses für Medien und Finanzanalysten sowie die ordentliche Generalversammlung. Ende Januar veröffentlicht HUBER+SUHNER Umsatz und Auftragseingang des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ende Oktober gibt die Firma den Auftragseingang und den Umsatz für die ersten drei Geschäftsquartale von Januar bis September bekannt. Die aktuellen Daten und Kontaktinformationen finden sich im Terminkalender auf Seite 65 dieses Geschäftsberichts. Alle kursrelevanten Informationen werden gemäss den Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange bekannt gegeben.

Offizielle Bekanntmachungen und Mitteilungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB).

Auf der Internetseite von HUBER+SUHNER (www.hubersuhner.com) sind u.a. auch die folgenden Informationen und Dokumente erhältlich:

- **Unternehmensnachrichten und Ad-hoc-Mitteilungen:**
<http://www.hubersuhner.com/de/Company/Media/News>
- **Investoreninformationen:**
<http://www.hubersuhner.com/de/Company/Investors>
- **Statuten:**
<http://www.hubersuhner.com/de/Company/Investors/Corporate-Governance>
- **Organisationsreglement:**
<http://www.hubersuhner.com/de/Company/Investors/Corporate-Governance>

Finanzbericht 2013

Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe

Schlüsselzahlen	12
Kommentar zum Finanzbericht	13
Konzernerfolgsrechnung	15
Gesamtergebnisrechnung	15
Konzernbilanz	16
Konzerngeldflussrechnung	17
Veränderung des Konzerneigenkapitals	18
Anhang zur Konzernrechnung	19
Konzerngesellschaften	53
Bericht der Revisionsstelle	54
Fünfjahresübersicht Konzern	55

Schlüsselzahlen

in CHF Mio.	2013	2012 Angepasst ¹⁾	Veränderung
Auftragseingang	683.4	747.9	(8.6%)
Auftragsbestand per 31.12.	149.2	191.3	(22.0%)
Nettoumsatz	719.7	698.1	3.1%
Bruttomarge	34.3%	30.7%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	83.9	51.1	64.2%
in % des Nettoumsatzes	11.7%	7.3%	
Betriebsergebnis (EBIT)	51.6	24.0	115.5%
in % des Nettoumsatzes	7.2%	3.4%	
Finanzergebnis	(3.6)	(3.3)	(11.5%)
Konzerngewinn	32.5	21.4	51.9%
in % des Nettoumsatzes	4.5%	3.1%	
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	5.5%	3.8%	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	25.8	64.6	(60.1%)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	115.9	39.2	195.6%
Freier Cashflow	85.7	(93.6)	191.5%
Nettoliquidität	169.8	84.8	100.1%
Eigenkapital	622.8	561.4	10.9%
in % der Bilanzsumme	83.0%	79.6%	
Bilanzsumme	750.7	705.3	6.4%
Personalbestand per 31.12.	3 503	3 879	(9.7%)
Durchschnittlicher Personalbestand	3 739	3 808	(1.8%)
Börsenkaptalisierung per 31.12.	912.7	847.1	7.7%
Werte pro Aktie (in CHF)			
Börsenkurs per 31.12.	46.90	43.50	7.8%
Konzerngewinn	1.67	1.10	51.9%
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	32.00	28.83	11.0%
Dividende	0.80 ²⁾	0.50	60.0%

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

²⁾ Vorgeschlagene Dividende

Kommentar zum Finanzbericht

Auftragseingang und Umsatz

Mit einem Umsatzanstieg von 3 % ist HUBER+SUHNER 2013 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Während der Auftragseingang, bedingt durch die Grossaufträge in Nordamerika, welche im 2012 verbucht und im 2013 ausgeliefert wurden, deutlich unter dem Vorjahr liegt, wiesen alle drei Geschäftsbereiche einen höheren Umsatz als im Vorjahr aus.

Der Auftragseingang verringerte sich um 9 % auf CHF 683 Mio. (Vorjahr CHF 748 Mio.). Der Umsatz stieg um 3 % auf CHF 720 Mio. (Vorjahr CHF 698 Mio.). Organisch stieg der Umsatz um 1 % und bedingt durch die Akquisition Astrolab Ende 2012 weist die HUBER+SUHNER Gruppe ein akquisitorisches Wachstum von 3 % aus. Der Fremdwährungs- und Kupfereffekt betrug -1 %.

Der Geschäftsbereich *Fiberoptik* realisierte wiederum bedingt durch die Aufrüstung der Mobilfunknetze in Nordamerika ein Umsatzwachstum von 9 % auf CHF 226 Mio. (Vorjahr CHF 208 Mio.). Die *Niederfrequenz* konnte den negativen Basiseffekt aus dem Bereich Solar durch ein zweistelliges Wachstum sowohl im Bahnen- als auch im Automobilgeschäft kompensieren. Der Umsatz steigt um 1 % auf CHF 276 Mio. (Vorjahr CHF 275 Mio.). Der Umsatz in der *Hochfrequenz* ist mit CHF 218 Mio. auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr (Vorjahr CHF 216 Mio.). Ein deutlicher Rückgang im Kommunikationsmarkt konnte durch Fortschritte in den High-Technischen kompensiert werden. Ein wichtiger Grund für das Umsatzplus der *Hochfrequenz* ist die Akquisition von Astrolab im Dezember 2012.

Die regionale Umsatzentwicklung zeigte in *AMERIKAS* (Nord- und Südamerika) einen weiteren Wachstumsschub von 25 %. *EMEA* (Europa, Mittlerer Osten und Afrika, ohne die Schweiz) wuchs um 1 %. Im Heimatmarkt Schweiz reduzierte sich bedingt durch den Abschluss einzelner Grossprojekte das Umsatzvolumen um 16 %. Die Region *APAC* (Asien-Pazifik) leidet nach wie vor unter der Solarkrise und musste einen Umsatzrückgang von 3 % verzeichnen.

Die USA sind mit CHF 138 Mio. (Vorjahr CHF 107 Mio.) vor Deutschland mit CHF 131 Mio. (Vorjahr CHF 124 Mio.) und China mit CHF 82 Mio. (Vorjahr CHF 86 Mio.) der grösste Endkundenmarkt von HUBER+SUHNER.

Betriebsergebnis EBIT und EBITDA

2013 konnte die Ertragssituation markant verbessert werden. Das Betriebsergebnis wurde mehr als verdoppelt. Die EBIT-Marge stieg entsprechend auf 7.2 % und ist damit wieder innerhalb des mittelfristigen Zielbandes von 6 %–9 %.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die verbesserte Ertragskraft ist die deutlich verbesserte Bruttomarge, die

auf 34.3 % (Vorjahr 30.7 %) gestiegen ist. Negative Sondereinflüsse in Höhe von CHF 12.0 Mio. (Vorjahr CHF 7.0 Mio.) belasteten den EBIT, welche im Wesentlichen auf die Solarkrise (CHF 8.0 Mio.) zurückzuführen sind. HUBER+SUHNER geht davon aus, dass mit diesen Buchungen die negativen Folgen der Solarkrise im Geschäftsjahr 2013 abschliessend bewältigt sind. Zudem sind Restrukturisierungskosten in der Höhe von CHF 2.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.) sowie IAS 19 Aufwendungen (CHF 2.1 Mio.) angefallen.

Die Integration von Astrolab in die HUBER+SUHNER Gruppe ist gut gelungen und Astrolab konnte bereits im Berichtsjahr einen erfreulichen Gewinnbeitrag an das Gruppenergebnis leisten.

Im Berichtsjahr erreichte der EBIT CHF 51.6 Mio. (Vorjahr [angepasst] CHF 24.0 Mio.) was einer EBIT Marge von 7.2 % entspricht (Vorjahr [angepasst] 3.4 %).

Die positive Ergebnisentwicklung widerspiegelt sich auch in der Ertragskraft der drei Geschäftsbereiche. Die *Fiberoptik* realisierte aufgrund des guten Umsatzes einen weiterhin hohen EBIT von CHF 28 Mio. mit einer zweistelligen EBIT-Marge von 12.4 % (Vorjahr EBIT CHF 26 Mio., EBIT-Marge [angepasst] 12.5 %). Die *Hochfrequenz* konnte mit einem EBIT von CHF 28 Mio. ebenfalls wieder eine zweistellige EBIT-Marge in Höhe von 12.7 % erzielen (Vorjahr EBIT CHF 14 Mio., EBIT-Marge [angepasst] 6.4 %). Die *Niederfrequenz* weist trotz Sondereinflüssen einen positiven EBIT von CHF 0.5 Mio. aus (Vorjahr [angepasst] CHF -14.0 Mio.), operativ ist die Niederfrequenz jedoch wieder deutlich in der Gewinnzone. Die EBIT-Marge beträgt +0.2 % (Vorjahr [angepasst] -5.1 %).

Der unter *Corporate* ausgewiesene EBIT von CHF -4.4 Mio. (Vorjahr CHF -1.8 Mio.) besteht aus den Kosten für zentrale Konzernfunktionen und einzelnen Konzernernträgen und -aufwendungen, die den drei operativen Segmenten nicht zugeordnet werden können. In 2013 konnte ein Ertrag aus dem in 2011 verkauften Industrieareal in Pfäffikon verbucht werden (CHF 0.6 Mio.), wohingegen der unter *Corporate* ausgewiesene EBIT in 2012 ebenfalls durch Einmalerträge positiv beeinflusst war (Rechtsfall CHF 3.5 Mio.). Bereinigt um diese Einmalerträge sind die Corporate Kosten 5 % tiefer als im Vorjahr.

Die Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen für Sach- und immateriellen Anlagen betragen CHF 32.2 Mio. (Vorjahr CHF 27.1 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von CHF 25.8 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 64.6 Mio.). Nach intensiver Investitionstätigkeit in den Vorjahren konnte damit wieder eine Normalisierung auf deutlich tieferem Niveau erreicht werden. Investitionen in 2013 beinhalten unter anderem das Kabelwerk und die dazugehörigen Produktionsanlagen in China, sowie der Kapazitätsausbau in Brasilien und der Schweiz. Der

EBITDA, d.h. der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, erreichte CHF 83.9 Mio. oder 11.7% vom Nettoumsatz (Vorjahr [angepasst] CHF 51.1 Mio., 7.3%).

Finanzergebnis

Aufgrund der nach wie vor hohen Wertschöpfung in der Schweiz und der konzerninternen, darlehensbasierten Finanzierung der Ausbauschritte in den Tochtergesellschaften, führte die anhaltende Stärke des Schweizer Frankens zu negativen Währungseffekten. Dank eines systematischen Hedgings, konnten die negativen Auswirkungen in Grenzen gehalten werden. Im Berichtsjahr weist HUBER+SUHNER einen Netto-Währungsverlust von CHF -3.5 Mio. (Vorjahr CHF -4.9 Mio.) aus. Das gesamte Finanzergebnis beläuft sich auf CHF -3.6 Mio. (Vorjahr CHF -3.3 Mio.).

Ertragssteuern

Der ausgewiesene Steueraufwand beträgt CHF 15.5 Mio. (Vorjahr Steuerertrag [angepasst] CHF 0.7 Mio.), was nebst dem verbesserten Resultat im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im Berichtsjahr ein deutlich höherer amerikanischer Gewinnanteil am Gesamt-Konzerngewinn besteht. Darüber hinaus schlagen sich nicht aktivierte Verlustvorträge in einer Gruppengesellschaft sowie eine Neu Beurteilung von latenten Steuerpositionen nieder.

Konzerngewinn

Bedingt durch das erstarkte Betriebsergebnis nahm auch der Konzerngewinn um 51.9% auf CHF 32.5 Mio. (Vorjahr [angepasst] CHF 21.4 Mio.) zu. Der Gewinn pro Aktie (unverwässert und verwässert) beträgt CHF 1.67 (Vorjahr [angepasst] CHF 1.10).

Konzernbilanz

Die Konzernbilanz zeigt im Berichtsjahr weiterhin eine sehr solide Finanzierungsstruktur. Die Bilanzsumme nahm um 6% auf CHF 751 Mio. (Vorjahr [angepasst] CHF 705 Mio.) zu. Auf der Aktivseite erhöhten sich die liquiden Mittel (Flüssige Mittel und Wertschriften) um CHF 85 Mio. auf gesamthaft CHF 170 Mio. (Vorjahr CHF 85 Mio.), was vor allem auf die erstarkte Ertragskraft sowie tiefere Forderungs- und Lagerbestände zurückzuführen ist. Die Sach- und immateriellen Anlagen reduzierten sich bedingt durch die normalisierte Investitionstätigkeit um CHF 13 Mio. auf CHF 244 Mio. (Vorjahr CHF 257 Mio.). Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit CHF 623 Mio. (Vorjahr [angepasst] CHF 561 Mio.) um CHF 62 Mio. angewachsen, wovon CHF 41 Mio. aus der Anwendung des IAS 19 (angepasst) für die Bewertung von Vorsorgeverpflichtungen resultieren, die über das Gesamtergebnis verbucht wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt weiterhin hohe 83% (Vorjahr [angepasst] 80%). Das operative Nettoumlaufvermögen (ohne liquide Mittel) reduzierte sich um 7% auf CHF 221 Mio. (Vorjahr CHF 237 Mio.) und entsprach am Jahresende 31% (Vorjahr 34%) des Konzernumsatzes. Die Reduktion resultiert aus der Abnahme des Forderungsbestandes auf CHF 103 Mio. (Vorjahr CHF 156 Mio.) sowie des Lagers auf CHF 147 Mio. (Vorjahr CHF 162 Mio.).

Cashflow

HUBER+SUHNER erzielte erfreulicherweise im Berichtsjahr einen sehr hohen, freien operativen Cashflow von CHF 96 Mio. (Vorjahr CHF -75 Mio.), der das Ergebnis eines positiven, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Geldflusses aus Geschäftstätigkeit von CHF 116 Mio. (Vorjahr CHF 39 Mio.) ist, verbunden mit tieferen Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen von gesamthaft CHF 26 Mio. (Vorjahr CHF 63 Mio.). Zudem wurden CHF 5 Mio. des Sperrkontos aus dem Verkauf des Industriearcals frei.

HUBER+SUHNER zahlte gegenüber dem Vorjahr eine reduzierte Dividende von CHF 9.7 Mio. (Vorjahr CHF 18.5 Mio.).

All diese Faktoren zusammen führten zu einem sehr positiven freien Cashflow von CHF 86 Mio. (Vorjahr CHF -94 Mio.).

Dividendenantrag

Mit dem handelsrechtlichen Jahresgewinn 2013 der HUBER+SUHNER AG, Herisau AR, von CHF 43.0 Mio. und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von CHF 168.8 Mio. steht der Generalversammlung für die Gewinnverwendung ein Bilanzgewinn von CHF 211.8 Mio. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung vom 9. April 2014 beantragen für das Geschäftsjahr 2013 eine Brutto-Dividende von CHF 0.80 pro Namenaktie auszuschütten (Vorjahr CHF 0.50). Dies bedeutet eine Dividendensumme von gesamthaft CHF 15.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.7 Mio.), welche einer Ausschüttungsquote von 48% (Vorjahr 45%) entspricht.

Aktienkurs und Börsenkapitalisierung

Der Kurs der HUBER+SUHNER Namenaktie erhöhte sich von CHF 43.50 um 8% auf CHF 46.90 am Ende des Berichtsjahres. Der SPI-Hauptindex nahm in der gleichen Periode um 25% zu. Die Börsenkapitalisierung belief sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 913 Mio. (Vorjahr CHF 847 Mio.). Das durchschnittliche Tagesvolumen der an der Börse sowie ausserbörslich gehandelten HUBER+SUHNER Aktien erhöhte sich von rund 10 700 Titel im 2012 auf rund 12 300 im Berichtsjahr.

Konzernerfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2013	%	2012 Angepasst ¹⁾	%
Nettoumsatz	7	719 713	100.0	698 089	100.0
Herstellkosten der verkauften Produkte		(473 128)		(483 525)	
Bruttogewinn		246 585	34.3	214 564	30.7
Marketing und Vertrieb		(108 933)		(111 204)	
Administration und allgemeine Betriebskosten		(56 304)		(53 370)	
Forschung und Entwicklung		(27 144)		(27 790)	
Übriger Betriebsaufwand	8	(4 940)		(1 321) ¹⁾	
Übriger Betriebsertrag	8	2 358		3 077	
Betriebsergebnis (EBIT)	7	51 622	7.2	23 956 ¹⁾	3.4
Finanzertrag	9	2 079		5 633	
Finanzaufwand	10	(5 707)		(8 886)	
Konzerngewinn vor Steuern		47 994	6.7	20 703 ¹⁾	3.0
Ertragssteuern	11	(15 480)		702 ¹⁾	
KONZERNGEWINN		32 514	4.5	21 405 ¹⁾	3.1

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

Werte pro Aktie (in CHF)	Erläuterungen	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Gewinn pro Aktie	34	1.67	1.10 ¹⁾
Verwässerter Gewinn pro Aktie	34	1.67	1.10 ¹⁾
Dividende		0.80 ²⁾	0.50

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

²⁾ Vorgeschlagene Dividende

Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Konzerngewinn		32 514	21 405 ¹⁾
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen		(1 613)	(2 159)
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung Personalvorsorge	14	47 892	2 947 ¹⁾
Ertragssteuern		(7 184)	(456) ¹⁾
Total sonstiges Ergebnis		39 095	332 ¹⁾
GESAMTERGEBNIS		71 609	21 737 ¹⁾

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2013	%	31.12.2012 Angepasst ¹⁾	%	31.12.2011 Angepasst ¹⁾	%
Aktiven							
	19	144 789		84 401		161 863	
Flüssige Mittel							
Wertschriften	20	25 000		434		16 546	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	103 323		155 688		125 606	
Andere Forderungen	22	14 981		23 245		37 024	
Vorräte	23	147 427		162 231		170 823	
Steuer Guthaben		5 023		1 783		1 178	
Rechnungsabgrenzung		1 014		2 279		6 121	
Total Umlaufvermögen		441 557	58.8	430 061	61.0	519 161	73.4
Sachanlagen	26	180 620		187 987		163 241	
Renditeliegenschaften	26	2 084		2 084		320	
Immaterielle Anlagen	27	63 392		68 698		16 572	
Finanzanlagen	29	51 933		5 740 ¹⁾		3 364 ¹⁾	
Latente Steuerguthaben	11	11 104		10 693 ¹⁾		4 615	
Total Anlagevermögen		309 133	41.2	275 202	39.0	188 112	26.6
TOTAL AKTIVEN	7	750 690	100.0	705 263	100.0	707 273	100.0
Passiven							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		–		–		–	
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	31	50 750		80 944		75 583	
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		14 241		5 308		3 183	
Kurzfristige Rückstellungen	32	10 473		10 906		16 982	
Rechnungsabgrenzung		10 724		11 298		14 401	
Total kurzfristiges Fremdkapital		86 188	11.4	108 456	15.4	110 149	15.6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		–		–		–	
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten		12		86		219	
Langfristige Rückstellungen	32	9 942		10 897		12 230	
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	31 738		24 377 ¹⁾		27 281 ¹⁾	
Total langfristiges Fremdkapital		41 692	5.6	35 360	5.0	39 730	5.6
Total Fremdkapital	7	127 880	17.0	143 816	20.4	149 879	21.2
Aktienkapital	33	4 865		4 868		4 863	
Kapitalreserven		32 194		32 700		31 933	
Gewinnreserven		585 751		523 879 ¹⁾		520 598 ¹⁾	
Total Eigenkapital		622 810	83.0	561 447 ¹⁾	79.6	557 394 ¹⁾	78.8
TOTAL PASSIVEN		750 690	100.0	705 263	100.0	707 273	100.0

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Konzerngewinn		32 514	21 405 ¹⁾
Ertragssteuern		15 480	(702) ¹⁾
Konzerngewinn vor Steuern		47 994	20 703
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26	26 227	24 027
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen und finanziellen Anlagen	27, 28, 29	6 022	3 086
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge		8 288	(4 484) ¹⁾
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	8	(411)	241
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50 439	(30 021)
Veränderung der Vorräte		11 924	12 080
Veränderung des übrigen Umlaufvermögens		5 360	17 989
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(25 783)	10 274
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten		(3 769)	(7 205)
Bezahlte Ertragssteuern		(10 320)	(7 442)
Bezahlte Zinsen		(60)	(42)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		115 911	39 206
Investitionen in Sachanlagen	26	(23 393)	(49 477)
Erlös/Ausgaben aus Verkauf von Sachanlagen	26	5 712	(3 507)
Investitionen in immaterielle Anlagen	27	(2 544)	(13 043)
Kauf/Verkauf von finanziellen Anlagen		(238)	79
Kauf/Verkauf von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten	20	(24 550)	16 938
Erhaltene Wertschriftenerträge		–	356
Erhaltene Zinsen		481	1 320
Erwerb von Tochterunternehmungen abzgl. erworbener Nettozahlungsmittel	5, 27	–	(50 072)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(44 532)	(97 406)
Dividendenzahlung		(9 737)	(18 500)
Einzahlung/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		–	–
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		(509)	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(10 246)	(18 500)
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(745)	(762)
Veränderung der flüssigen Mittel		60 388	(77 462)
Flüssige Mittel am Jahresanfang		84 401	161 863
Flüssige Mittel am Jahresende	19	144 789	84 401
Veränderung der flüssigen Mittel		60 388	(77 462)

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

in CHF 1000	Aktienkapital ¹⁾	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand am 31.12.2011 (berichtet)	4 863	31 933	555 868	(19 177)	536 691	573 487
Rückwirkende Anwendung IAS 19 (angepasst)	–	–	(16 093)	–	(16 093)	(16 093)
Stand am 1.1.2012 (angepasst)	4 863	31 933	539 775	(19 177)	520 598	557 394
Konzerngewinn ²⁾	–	–	21 405	–	21 405	21 405
Sonstiges Ergebnis	–	–	2 491	(2 159)	332	332
Dividendenzahlung	–	–	(18 500)	–	(18 500)	(18 500)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	5	767	44	–	44	816
Stand am 31.12.2012 (angepasst)	4 868	32 700	545 215	(21 336)	523 879	561 447 ²⁾
Konzerngewinn	–	–	32 514	–	32 514	32 514
Sonstiges Ergebnis	–	–	40 708	(1 613)	39 095	39 095
Dividendenzahlung	–	–	(9 737)	–	(9 737)	(9 737)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	(3)	(506)	–	–	–	(509)
Stand am 31.12.2013	4 865	32 194	608 700	(22 949)	585 751	622 810

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 33

²⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 2.2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

Die weltweit tätige HUBER+SUHNER Gruppe entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik. Mit Kabeln, Verbindern und Systemen der drei Schlüsseltechnologien Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz bedient das Unternehmen Kunden in den drei Märkten Kommunikation, Transport und Industrie. Die Produkte zeichnen sich durch höchste Leistung, Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit aus, auch unter anspruchsvollen äusseren Bedingungen.

Den vorliegenden Konzernabschluss hat der Verwaltungsrat am 24. Februar 2014 genehmigt und zur Veröffentlichung am 11. März 2014 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 9. April 2014.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER Gruppe basiert auf den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften und erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den IFRIC-Auslegungsrichtlinien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, sofern in den nachfolgenden Konsolidierungs- und Bilanzierungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist.

Bilanzstichtag der HUBER+SUHNER AG, aller Konzerngesellschaften und der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Die Erstellung von im Einklang mit IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 4 aufgeführt.

2.2 Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

2.2.1 Anwendung IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (angepasst)

Seit 1. Januar 2013 findet IAS 19 (angepasst) Anwendung. Die Umsetzung ist gemäss IAS 8 rückwirkend zum 1. Januar 2012 erfolgt. Die wesentlichen Auswirkungen der Anwendung des IAS 19 (angepasst) auf die Finanzberichterstattung der HUBER+SUHNER Gruppe sind wie folgt:

- Wegfall der Korridormethode: Neu ist es nicht mehr möglich, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter Anwendung der Korridormethode aufzuschieben. Diese werden nun sofort im Gesamtergebnis verbucht.
- Berechnung des Vorsorgeaufwandes: Die bisherige Erfassung des erwarteten Ertrags auf dem Planvermögen und die Berechnung des Barwerts inklusive des Zinsaufwands auf der leistungsorientierten Verpflichtung werden neu durch die Erfassung eines Nettozinsaufwands auf der leistungsorientierten Nettovorsorgeverpflichtung bzw. dem leistungsorientierten Nettovorsorgevermögen ersetzt.
- Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird neu sofort in der Konzernerfolgsrechnung erfasst.

Der Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen umfasst gemäss IAS 19 (angepasst) den Dienstzeitaufwand (laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne/Verluste aus Abgeltung), den Nettozinsaufwand und die Neubewertung der Personalvorsorge. Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand sind Teil des Personalaufwandes. Die Neubewertung der Personalvorsorge ist Teil des Gesamtergebnisses.

Die Offenlegung wurde an die neuen umfangreicheren Anforderungen angepasst.

Restatement

Die Anwendung des IAS 19 (angepasst) führte zu Anpassungen in den Vorperioden.

Nachfolgend werden die Auswirkungen auf die entsprechenden Positionen der Konzernerfolgsrechnung, der Werte pro Aktie, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzerngeldflussrechnung dargestellt.

Einfluss auf Konzernerfolgsrechnung 2012 in CHF 1000	Berichtet	Anpassung IAS 19	Angepasst
Übriger Betriebsaufwand	(813)	(508)	(1 321)
Betriebsergebnis (EBIT)	24 464	(508)	23 956
Konzerngewinn vor Steuern	21 211	(508)	20 703
Ertragssteuern	624	78	702
Konzerngewinn	21 835	(430)	21 405

Einfluss auf die Werte pro Aktie 2012 in CHF	Berichtet	Anpassung IAS 19	Angepasst
Gewinn pro Aktie	1.12	(0.02)	1.10
Verwässerter Gewinn pro Aktie	1.12	(0.02)	1.10

Einfluss auf die Gesamtergebnisrechnung 2012 in CHF 1000	Berichtet	Anpassung IAS 19	Angepasst
Konzerngewinn	21 835	(430)	21 405
Positionen, die nachträglich in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2 159)	–	(2 159)
Positionen, die nicht in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung Personalvorsorge	–	2 947	2 947
Ertragssteuern	–	(456)	(456)
Total sonstiges Ergebnis	(2 159)	2 491	332
Gesamtergebnis	19 676	2 061	21 737

Einfluss auf die Konzernbilanz per 31. Dezember 2012 in CHF 1000	Berichtet	Anpassung IAS 19	Angepasst
Finanzanlagen	22 346	(16 606)	5 740
Latente Steuerguthaben	10 615	78	10 693
Latente Steuerverbindlichkeiten	26 873	(2 496)	24 377
Konzernerneigenkapital	575 479	(14 032)	561 447

Einfluss auf die Konzerngeldflussrechnung 2012 in CHF 1000	Berichtet	Anpassung IAS 19	Angepasst
Konzerngewinn	21 835	(430)	21 405
Ertragssteuern	(624)	(78)	(702)
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge	(4 992)	508	(4 484)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	39 206	–	39 206

Der Einfluss auf das Konzerneigenkapital ist in der Aufstellung der Veränderung des Konzerneigenkapitals auf Seite 18 ersichtlich.

2.2.2 Weitere Änderungen

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013 Anwendungspflicht besteht:

- IFRS 7 (geändert) – Angaben / Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13 – Bewertung zum Fair Value (1. Januar 2013)
- IAS 1 (geändert) – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 (angepasst) – Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 (angepasst) – Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 (angepasst) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)

Das Management hat diese Standards und Interpretationen sowie die Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen beurteilt und ist zum Schluss gekommen dass diese, mit Ausnahme des IAS 19 (angepasst), IFRS 13 und IAS 1 (geändert), nicht relevant sind beziehungsweise die Finanzberichterstattung der HUBER+SUHNER Gruppe nicht wesentlich beeinflussen.

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2013 Anwendung finden:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 (geändert) – Investmentgesellschaften (1. Januar 2014)
- IAS 32 (geändert) – Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IAS 36 (geändert; vorzeitige Anwendung) – Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag (1. Januar 2014)

Die HUBER+SUHNER Gruppe hat sich mit Ausnahme des IAS 36 (geändert) gegen eine vorzeitige Anwendung entschieden. Sie wird diese Standards und Interpretationen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens umsetzen, sofern sie für die HUBER+SUHNER Gruppe relevant sind.

2.3 Konsolidierung

Die Beteiligungen werden wie folgt in die Konzernrechnung einbezogen:

- Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, die der Konzern kontrolliert. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn der Konzern direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist. Alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der vollkonsolidierten Gesellschaften werden zu 100 Prozent erfasst; Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen. Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen einschliesslich der Zwischengewinne werden eliminiert.

- Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle effektiv übergegangen ist. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert bewertet. Im Laufe des Berichtsjahres veräusserte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle verloren gegangen ist, in der konsolidierten Jahresrechnung geführt.
- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method).

2.4 Segmentberichterstattung

Die Angaben in der Segmentberichterstattung basieren auf Informationen, die die Konzernleitung (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Führung des Geschäfts verwendet, um eine regelmässige Leistungsbeurteilung sowie Ressourcenallokation vornehmen zu können.

2.5 Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. CHF entspricht der Berichtswährung des Konzerns. Wo nichts anderes angegeben wird, erfolgen die Angaben in CHF 1000 (TCHF).

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Erfolgsrechnung erfasst werden Gewinne und Verluste, die einerseits aus der Erfüllung solcher Transaktionen und andererseits aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzerngesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet;
- sämtliche sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital unter Sonstiges Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden solche Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinnes oder -verlustes erfasst.

2.6 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Es werden folgende fünf Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterschieden:

- Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Darlehen und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Alle anderen Finanzanlagen

In Übereinstimmung mit IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz erstmalig zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. In der Regel entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten. Transaktionskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet bzw. über die Laufzeit verteilt erfasst. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassende und gehaltene Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht (innerhalb von 12 Monaten) erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten oder Transaktionskosten verbucht und in den Folgeperioden an den beizulegenden Zeitwert angepasst. Für die Bestimmung des Fair Value von Devisentermingeschäften werden die aktuellen Kurse am Bilanzstichtag verwendet. Änderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt.

Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen respektive Verbindlichkeiten sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt respektive erhält und nicht die Absicht hat, mit der Forderung respektive Verbindlichkeit zu handeln. Sie werden zu ihrem realisierbaren Nettowert bilanziert. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringbar sind. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die so ermittelten Werte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr hatte die HUBER+SUHNER Gruppe keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und mit Ausnahme der unter IAS 19 (angepasst) ausgewiesenen Finanzanlagen keine anderen Finanzanlagen.

2.7 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt.

2.9 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die eine ungenügende Lagerumschlagfähigkeit ausweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt.

2.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer werden sie gemäss nachstehender Tabelle linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Land wird nicht abgeschrieben.

Grundstücke	unbegrenzte Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Übrige Anlagen	3 bis 10 Jahre

Sämtliche Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden im übrigen Betriebsertrag und -aufwand erfasst. Anschaffungen von geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.11 Leasingverhältnisse

Die Raten des Operating-Leasing werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf linearer Basis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die HUBER+SUHNER Gruppe hat kein Finanzleasing.

2.12 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zur Erzielung von Mieterträgen und Kapitalgewinnen gehalten. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment) bewertet. Renditeliegenschaften ausser Grundstücke werden über 20 bis 40 Jahre linear abgeschrieben.

Gemäss IAS 40 wird der beizulegende Zeitwert als Vergleichsgrösse im Anhang ausgewiesen. Dieser wird aufgrund interner Ertragswert- bzw. DCF-Berechnungen ermittelt.

2.13 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Trademark, Technologie, Kundenbeziehungen

Die durch Akquisition erworbenen Werte, wie z.B. für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen, werden aufgrund von externen Bewertungsgutachten und zu ihrem Zeitwert festgelegt. Die Abschreibung erfolgt über deren angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer. Diese beträgt für Trademark sieben, für Technologie acht und für Kundenbeziehungen zehn Jahre.

Software

Erworbene Computer-Software und andere immaterielle Anlagen werden zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung der Software in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Interne Kosten, die mit der Entwicklung oder der Aufrechterhaltung von Computer-Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Software wird nur und insoweit aktiviert, als der aktivierte Betrag durch einen entsprechenden zukünftigen Nutzen gedeckt ist. Entwicklungskosten für Software werden als immaterieller Vermögenswert unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch Verkauf oder Selbstnutzung zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können.

Sonstige Immaterielle Anlagen

Erworbene Landnutzungsrechte werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Dauer des gewährten Nutzungsrechts linear abgeschrieben.

2.14 Wertbeeinträchtigung (Impairment) von Vermögenswerten

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte, einschliesslich immaterieller Werte mit begrenzter Nutzungsdauer, werden immer dann auf Wertminderung hin überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände eingetreten sind, die Anlass zu der Vermutung geben, dass sich der Buchwert nicht mehr realisieren lässt. Vermögenswerte, deren Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt, werden auf diesen Wert abgeschrieben. Der realisierbare Wert entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Zur Feststellung der Wertminderung werden Vermögenswerte bestimmten zahlungs-

mittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Cash Generating Units), für die getrennte Cashflows ermittelt werden können.

Falls eine Wertbeeinträchtigung nicht mehr vorliegt, wird mit Ausnahme des Goodwills das entsprechende Anlagegut auf den erzielbaren Wert erfolgswirksam aufgewertet (Zuschreibung).

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Garantierückstellungen werden in der Regel aufgrund von Erfahrungswerten bestimmt und bilanziert.

Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt.

2.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation [DBO]) ist gemäss IAS 19 (angepasst) die sogenannte Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) zu verwenden. Dabei handelt es sich um eine «accrued benefit valuation method», eine retrospektive Methode, bei welcher sowohl die geleisteten als auch die noch zu leistenden Dienstjahre sowie die künftigen Beiträge für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen berücksichtigt werden.

Bei den aktiven Versicherten entsprechen somit die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Eine Über- oder Unterdeckung wird in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Nutzens als Aktivposten oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden gemäss IAS 19 (angepasst) in jener Periode, in welcher sie entstehen, ausserhalb der Erfolgsrechnung im «sonstigen Ergebnis» (other comprehensive income) erfasst.

Die jährlichen Nettopensionskosten (Defined benefit cost) bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Dienstzeitaufwand (Service Cost): Kosten der während eines Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost), etwaige Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen (Settlement).

- Nettozinsaufwand/-ertrag auf Nettoplanverpflichtung/-vermögen (Net interest on the net defined benefit liability/asset): Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die jeweilige bilanzielle Nettoposition von Verpflichtung und Planvermögen, allenfalls modifiziert durch die sogenannte Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), bestimmt.
- Neubewertung des Nettoplanverpflichtung/-vermögens (Remeasurements of the net defined benefit liability/asset): Diese Komponente umfasst alle innerhalb des Jahres entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Verpflichtungsseite sowie die Wertveränderungen des Planvermögens (inklusive eventueller Änderungen der Vermögensobergrenze), soweit diese nicht bereits verpflichtend in der Zinskomponente berücksichtigt werden.

Die Service Cost und der Net Interest on the net defined benefit liability/asset sind in der Erfolgsrechnung zu erfassen; die Remeasurements sind zwingend im OCI zu erfassen.

In der Schweizer Konzerngesellschaft sind die Verpflichtungen für die Personalvorsorge durch autonome Stiftungen mit Beitragsprimat nach Schweizer Vorsorgerecht abgedeckt, welche durch reglementarische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert werden. Der Konzern kann eine rechtliche oder faktische Verpflichtung haben, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Stiftung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus dem laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Deshalb handelt es sich nach IFRS um leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden alle 2 Jahre von unabhängigen Versicherungsexperten ermittelt und zusammen mit dem Einbezug neuer aktuarieller Werte und der jährlichen Anpassung der Annahmen bis zur nächsten Berechnung fortgeschrieben.

Ausserhalb der Schweiz werden die Verpflichtungen überwiegend über Versicherungsbeiträge abgedeckt oder es werden Pensionsrückstellungen aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet.

Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die HUBER+SUHNER Gruppe gewährt keine weiteren Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erbracht, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Leistungen, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit (Dienstaltersgeschenk)

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit werden in der Regel ab einer Betriebszugehörigkeit von fünf Jahren erbracht und auf ihren Barwert abgezinst.

Aktienbasierte Vergütung

Ein Teil der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird in Aktien der HUBER+SUHNER AG abgegolten, welche zum Marktpreis bewertet werden und mit einer minimal drei- bis maximal zehnjährigen Verkaufssperre belegt sind. Diese Aktien werden für das Berichtsjahr in der Regel Ende März beziehungsweise im April des Folgejahres übertragen. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip und entsprechend der einjährigen Erdienungszeit im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

2.17 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Wenn eine Konzerngesellschaft Eigenkapitalanteile kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschliesslich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragssteuern, im Eigenkapital erfasst.

2.18 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, wenn eine verbindliche Kundenbestellung vorliegt. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen, basierend auf einem Rahmenvertrag, werden als Auftragseingang ausgewiesen.

2.19 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei der Leistungserfüllung erfasst. Die Leistungserfüllung erfolgt, wenn Nutzen und Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergehen bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist von den vereinbarten Versandbedingungen abhängig. Er wird netto ausgewiesen und entspricht dem Gesamtwert der Rechnungen an Dritte, vermindert um Umsatzsteuern, Gutschriften für Retouren sowie Erlösminderungen, welche im Wesentlichen Rabatte und Kundenboni enthalten.

2.20 Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als aus dem aktivierten Betrag ein entsprechender zukünftiger Nutzen zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können. Als Voraussetzung müssen die technische Durchführbarkeit, die Absicht und die Fähigkeit, die Entwicklung zu vollenden, sowie die Verfügbarkeit adäquater Ressourcen erfüllt sein. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaft-

licher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

2.21 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden verursachungsgemäss erfasst und basieren auf dem Gewinn desselben Geschäftsjahres, abzüglich anrechenbarer Verlustvorträge unter Anwendung des erwarteten (lokalen) Steuersatzes.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, indem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden zurückgestellt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben.

Das Risikomanagement beinhaltet einen strukturierten, kontinuierlichen Prozess, welcher die systematische Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken vorschreibt. Als weltweit tätiger Industriekonzern mit eigener Entwicklung und Produktion sowie eigenem Verkauf in verschiedenen Ländern ist HUBER+SUHNER vielfältigen Finanz-, Markt- und Kreditrisiken von strategischer, operativer und finanzieller Natur ausgesetzt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Die Konzernleitung nimmt einerseits auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Konzerngesellschaften (bottom up) eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vor und überprüft andererseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird jährlich über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagementaktivitäten

informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken obliegt den Mitgliedern der Konzernleitung, welche bestrebt ist, negative Einflüsse auf den Konzern und insbesondere auf das finanzielle Ergebnis zu minimieren. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen wurden im Risikobericht 2013 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 9. Dezember 2013 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2013 verabschiedet.

Für Risiken, welche das Rechnungswesen und das Finanzreporting betreffen, führt HUBER+SUHNER im Rahmen des Risikomanagements jährlich umfassende Analysen zu den finanziellen Risiken durch. Die wesentlichen finanziellen Risiken sind eingegliedert in die Prozesse des internen Kontrollsystems (IKS) und unterstehen damit einer periodischen und systematischen Überprüfung.

3.2 Währungsrisiken

Durch die weltweite Geschäftstätigkeit erwirtschaftet HUBER+SUHNER in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne. Das Währungsrisiko entsteht durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert.

Darüberhinaus wird das verbleibende Währungsrisiko aktiv bewirtschaftet. Hierzu hat HUBER+SUHNER das Währungsmanagement weitgehend in der Schweiz zentralisiert. Zur Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken auf erwarteten Zahlungseingängen und -ausgängen der nächsten 12 Monate setzt das Konzerntreasury derivative Finanzinstrumente ein, wobei ausschliesslich die Nettobeträge je Währung entsprechend der jeweiligen Risikobeurteilung, in der Regel zwischen 0 % und 80 %, abgesichert werden. Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften werden nicht abgesichert.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Devisen-Termingeschäfte der Gruppe analysiert. Die offengelegten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Geldflüssen.

Per 31. Dezember 2013	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	40 738	–	–	40 738
Cashflow-Absicherung Inflow	42 112	–	–	42 112

Per 31. Dezember 2012	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	20 328	–	–	20 328
Cashflow-Absicherung Inflow	24 455	–	–	24 455

Aufgrund der hohen Wertschöpfung in der Schweiz ist der HUBER+SUHNER Konzern am stärksten den Wechselkursrisiken des Schweizer Frankens gegenüber EUR, USD und CNY ausgesetzt.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko dieser wichtigsten Währungen kalkuliert. Die getätigten Termingeschäfte werden in die Berechnungen miteinbezogen.

Eine Wertschwankung von $\pm 5\%$ per 31. Dezember auf die Bilanzpositionen in Fremdwährung hätte – bei unveränderten übrigen Parametern – folgenden Einfluss auf das Gesamtergebnis (umgerechnet in Schweizer Franken zum Jahresendkurs):

in CHF Mio.

	Finanzergebnis $\pm 5\%$	2013 Sonstiges Ergebnis $\pm 5\%$	Finanzergebnis $\pm 5\%$	2012 Sonstiges Ergebnis $\pm 5\%$
USD / CHF	± 1.7	± 0.6	± 3.5	± 0.6
EUR / CHF	± 0.6	–	± 1.4	–
CNY / CHF	± 0.6	–	± 0.7	–

Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können Kursveränderungen auf laufende Geschäftstransaktionen (Transaktionsrisiko) haben, die nicht im Anwendungsbereich von IRFS 7 liegen.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit Banken mit hoher Kreditwürdigkeit gehandelt, wobei verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden. Das maximale Kreditrisiko der per Bilanzstichtag vorhandenen finanziellen Vermögenswerte ist der Marktwert. Der Konzern investiert seine kurzfristigen Guthaben bei Instituten mit guter Risikoeinstufung. Für andere Finanzanlagen kommen nur marktgängige Wertschriften von hoher Bonität, in der Regel mindestens ein Rating «A» (Standard and Poor's), in Frage.

Das Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die breite produktmässige und geografische Streuung der Kunden beschränkt. Zusätzlich werden diese Risiken durch eine regelmässige Überprüfung der Kreditwürdigkeit, durch Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente reduziert. Im Rahmen von Grossprojekten kann es jedoch zu einer zeitweisen Konzentration von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommen. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die effektiven Debitorenverluste liegen gewöhnlich unter 0.1 % des Jahresumsatzes (siehe Erläuterung 21). Bedingt durch Sanierungs- und Insolvenzverfahren von Kunden in der Solarbranche betragen die effektiven Debitorenverluste in 2013 jedoch 1.7 % des Jahresumsatzes 2013.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die dauernde und uneingeschränkte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit ist die oberste Maxime der Liquiditätspolitik von HUBER+SUHNER, weshalb das Liquiditätsrisiko mittels eines vorsichtigen und vorausschauenden Cash-Managements vom Konzerntreasury überwacht wird. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquiditätsreserve zu verfügen. Dies schliesst die Möglichkeit zur Finanzierung aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt mit ein.

Die aktuellen und geplanten Zahlungsflüsse und Liquiditätsreserven aller Konzerngesellschaften werden monatlich in einer rollenden Liquiditätsplanung erfasst und der Konzernleitung gemeldet.

in CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	144.8	84.4
+ Wertschriften	25.0	0.4
= Liquiditätsreserve	169.8	84.8

Zusätzlich zur Liquiditätsreserve, bestehend aus den flüssigen Mitteln und den Wertschriften, verfügt der Konzern über fest zugesagte und nur geringfügig für Bankgarantien beanspruchte Kreditlimiten bei verschiedenen Banken sowie über ein ausreichendes Kreditpotenzial aufgrund der guten Gewinn- und Bilanzsituation. Die Covenants der Banken sind vollumfänglich erfüllt.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldflüsse der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente:

Per 31. Dezember 2013	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	49 433	49 433	–	–	49 433
Derivative Finanzinstrumente	76	76	–	–	76

Per 31. Dezember 2012	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	79 064	79 064	–	–	79 064
Derivative Finanzinstrumente	18	18	–	–	18

3.5 Kapitalrisiko

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die HUBER+SUHNER Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt wird und das Wachstum zu einem ausreichenden Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die HUBER+SUHNER Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern.

Die Gruppe überwacht und steuert die Eigenkapitalrentabilität, die Eigenkapitalquote sowie die Nettoliquidität mittels folgender Definition der relevanten Kenngrössen:

Kenngrösse	Definition	Zielsetzung
Eigenkapitalrentabilität	Konzerngewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals	Risikofreier Zinssatz (10-Jahres-Kassazinssatz) + Risikoprämie von 6%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in Prozent der Konzernbilanzsumme	> 50%
Nettoliquidität	Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	Unternehmerischer Handlungsspielraum und Sicherstellung der uneingeschränkten Zahlungsfähigkeit

An den Bilanzstichtagen wiesen die Kenngrössen die folgenden Werte aus:

in CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012 Angepasst ¹⁾
Eigenkapitalrentabilität	5.5%	3.8%
Eigenkapitalquote	83.0%	79.6%
Nettoliquidität	169.8	84.8

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

alle Beträge in CHF 1000

Im Rahmen der Kreditlimite bei Banken besteht eine Mindestanforderung betreffend Eigenkapitalquote. Mit der vorhandenen Eigenkapitalquote ist diese Forderung weit übererfüllt.

3.6 Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken bestehen hauptsächlich auf Rohstoffen. Kupferverkäufe werden grösstenteils durch entsprechende Kupfereinkäufe (Back-to-back-Geschäfte) abgesichert. Es werden keine Finanzinstrumente für die Rohstoffabsicherung verwendet.

3.7 Zinsrisiken

Per Bilanzstichtag hatte die HUBER+SUHNER weder Finanzschulden noch Obligationen im Wertschriftenbestand. Daher ist eine Sensitivitätsanalyse bedingt durch Zinsänderungen nicht notwendig.

3.8 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z.B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z.B. derivative OTC-Produkte wie Devisenterminkontrakte oder Devisenoptionen), wird mit Bewertungsmodellen berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht.

3.9 Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value Hierarchie:

Stufe 1 – notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2 – andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, und

Stufe 3 – Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte am 31. Dezember 2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	1 572	–	1 572

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	76	–	76

Vermögenswerte am 31. Dezember 2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	232	202	–	434
Derivative Finanzinstrumente	–	774	–	774

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	18	–	18

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS müssen vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen und Einschätzungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist und die nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, betreffen hauptsächlich die folgenden Positionen:

alle Beträge in CHF 1000

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt einerseits auf der Basis der als realisiert zu betrachtenden Umsätze aus laufenden Transaktionen. Andererseits wird für bereits abgeschlossene und fakturierte Geschäfte eine regelmässige Beurteilung der Werthaltigkeit der entsprechenden Forderungen vorgenommen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden in jenem Umfang gebildet, wie es die Beurteilung der ausstehenden Forderungen und der als nicht mehr einbringbaren Forderungen ergibt. Effektive Debitorenverluste können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Berichtsjahr entstanden Debitorenverluste in Höhe von CHF 12.6 Mio. im Rahmen von Sanierungs- und Insolvenzverfahren von Kunden in der Solarbranche, wovon CHF 8.0 Mio. im Geschäftsjahr 2012 als Delkredere berücksichtigt waren.

Warenvorräte

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf inkurante Waren und Vorräten wird pro Artikel mittels einer systematischen Lagerreichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Absatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Goodwill und Immaterielle Anlagen

Goodwill ist definiert als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer und wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert Schätzungen der erwarteten künftigen Geldflüsse der jeweiligen Cash Generating Unit, welcher der Goodwill zugeordnet ist. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill könnten verfehlte Schätzungen und Annahmen zu einer Neubeurteilung der Werthaltigkeit führen. Der Goodwill wird einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Das Vorgehen bei der Überprüfung ist in Erläuterung 28 beschrieben. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzwert.

Immaterielle Anlagen sind Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer. Der Wert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der durch Akquisition erworbenen immateriellen Anlagen wurde aufgrund externer Bewertungsgutachten festgelegt, welche Schätzungen und Annahmen für z.B. die zukünftige Umsatz-/Ertragsentwicklung, die Royalty rates oder die gewichteten Kapitalkosten (WACC) erfordern. Änderungen der Einschätzung der Werthaltigkeit der erworbenen immateriellen Anlagen können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Vorsorgeverbindlichkeiten

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Eine Über- oder Unterdeckung wird in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Nutzens als Aktivposten oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Für diese Projektionen sind Annahmen erforderlich, die den Abzinsungssatz, die Lohn- und Rentenentwicklung, die Mitarbeiterfluktuation etc. betreffen. Die Annahmen werden jährlich auf den Bilanzstichtag aufgrund von beobachteten Marktdaten (Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität) neu beurteilt. Aufgrund der Langfristigkeit dieser Berechnungen können sich bei der Veränderung der erwähnten Annahmen erhebliche Abweichungen ergeben.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierungen, Mitarbeiterentschädigungen und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunktes realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses zu ihrem Barwert am Bilanzstichtag gebildet. Je nach Entwicklung und Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind. Damit können die tatsächlichen Zahlungen von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragssteuern und Steuerabgrenzungen

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerabgrenzungen zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Abgrenzungen für erwartete Steuerschulden auf Basis von Schätzungen,

ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Die Bewertung von latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt aufgrund von Business-Plänen. Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten aktiviert, die innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre aufgrund der Ertragslage der Konzerngesellschaft genutzt werden können. In Ländern bzw. Gesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird auf eine Aktivierung verzichtet.

Bei den im Rahmen des IAS 19 (angepasst) erforderlichen Buchungen über die Gesamtergebnisrechnung werden die diesbezüglichen Steuern ebenfalls über die Gesamtergebnisrechnung verbucht.

5 Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen

Am 20. Februar 2013 wurde die thailändische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER (Thailand) Co. Ltd., liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER (Singapore) Ltd. und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Am 14. Februar 2013 wurde rückwirkend auf 1. Januar 2013 die Tochtergesellschaft in Dubai, HUBER+SUHNER Middle East Trading LLC, an unseren Vertriebspartner transferiert. Die Gesellschaft war eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER. Der finanzielle Effekt des Transfers war unwesentlich.

Am 28. Dezember 2012 hat HUBER+SUHNER Vermögenswerte des US-amerikanischen Unternehmens Astrolab Inc. mit Sitz in Warren, New Jersey, und gleichzeitig die Aktien deren Tochtergesellschaft Astrolab Microwave Components Costa Rica, S.R.L., übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 50.1 Mio. (USD 55 Mio.). Durch die Akquisition Astrolab ist im Geschäftsjahr 2012 ein Goodwill in Höhe von CHF 24.1 Mio. entstanden. Im Wert von CHF 18.0 Mio. wurden immaterielle Anlagen für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen von Astrolab erworben. Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation wurde der Goodwill bedingt durch ein Fair Value Adjustment im Lager um CHF 0.6 Mio. reduziert.

Eine vollständige Liste der Konzerngesellschaften ist auf Seite 53 abgebildet.

6 Kurse für Fremdwährungsumrechnung

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden die folgenden Kurse verwendet:

Stichtagskurse für die Konzernbilanz	31.12.2013	31.12.2012
1 EUR	1.22	1.21
1 USD	0.89	0.91
100 CNY	14.59	14.60
1 GBP	1.46	1.47
1 AUD	0.79	0.95
1 BRL	0.38	0.44

Jahresdurchschnittskurse für die Konzernerfolgs- und -geldflussrechnung	2013	2012
1 EUR	1.23	1.20
1 USD	0.93	0.93
100 CNY	15.05	14.81
1 GBP	1.45	1.48
1 AUD	0.89	0.97
1 BRL	0.43	0.48

7 Segmentinformation

Hochfrequenz: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Hochfrequenz- und Mikrowellen-Produkte für den globalen Markt. Das Portfolio ist umfassend und entspricht den unterschiedlichsten Anforderungen an die Komponenten der Datenübertragung der Märkte Kommunikation, Industrie und Transport. Das Produktsortiment umfasst alle passiven Komponenten: Kabel, Verbinder, Kabelassemblies, Antennen, Blitzschutzkomponenten und resistive Komponenten.

Fiberoptik: HUBER+SUHNER bietet die führenden Fiberoptik- und Hybridsysteme für LTE (Remote Radio Installationen), aber auch neu entwickelte Produkte für Fiber in the Home (FITH), Fibermanagementsysteme für Rechenzentren und ein umfassendes Produktportfolio für Fiber to the Home (FTTH). HUBER+SUHNER produziert ein komplettes Produktsortiment an Standard Fiberoptik-Verbindern, -Kabeln und Assemblies (Patchkabel). Das Portfolio umfasst Komponenten für private und öffentliche Netze sowie für industrielle Anwendungen.

Niederfrequenz: Die Division Niederfrequenz von HUBER+SUHNER steht für hochwertige RADOX Kabel. Basierend auf speziell entwickelten Isolations- und Mantel-Kunststoffmischungen konstruiert und fertigt HUBER+SUHNER Einzeladern und Kabel. Aufbauend auf RADOX Kabel stellt HUBER+SUHNER vorkonfektionierte Kabel und anschlussfertige Kabelsysteme her. Auch die Geschäftseinheit Composites ist diesem Bereich zugeteilt.

Corporate: Unter Corporate werden zentrale Funktionen sowie Posten ausgewiesen, die den drei operativen Segmenten nicht zugeordnet werden können.

Nettoumsatz	2013	2012
Hochfrequenz	217 903	215 845
Fiberoptik	226 251	208 320
Niederfrequenz	275 559	273 924
Total Nettoumsatz	719 713	698 089

Betriebsergebnis (EBIT)	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Hochfrequenz	27 622	13 790
in % vom Umsatz	12.7%	6.4%
Fiberoptik	27 970	26 011
in % vom Umsatz	12.4%	12.5%
Niederfrequenz	463	(14 070)
in % vom Umsatz	0.2%	(5.1%)
Corporate	(4 433)	(1 775)
Total Betriebsergebnis (EBIT)	51 622	23 956
Finanzertrag	2 079	5 633
Finanzaufwand	(5 707)	(8 886)
Konzerngewinn vor Steuern	47 994	20 703

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Abschreibungen	2013	2012
Hochfrequenz	(11 721)	(9 364)
Fiberoptik	(5 564)	(4 373)
Niederfrequenz	(14 964)	(13 376)
Total Abschreibungen	(32 249)	(27 113)

HUBER+SUHNER hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen.

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012 Angepasst ¹⁾
Hochfrequenz	164 410	203 098
Fiberoptik	105 559	127 352
Niederfrequenz	238 285	263 700
Corporate	242 436	111 113
Total Aktiven	750 690	705 263

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Fremdkapital	31.12.2013	31.12.2012 Angepasst ¹⁾
Hochfrequenz	22 564	35 894
Fiberoptik	22 743	34 237
Niederfrequenz	27 622	32 304
Corporate	54 951	41 381
Total Fremdkapital	127 880	143 816

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2013	2012
Hochfrequenz	6 111	11 966
Fiberoptik	3 590	9 601
Niederfrequenz	16 058	43 060
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	25 759	64 627

Nettoumsatz nach Regionen (Absatzgebiete)	2013	2012
Schweiz	60 642	72 209
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	315 200	312 450
<i>davon Deutschland</i>	<i>130 562</i>	<i>123 543</i>
APAC (Asien-Pazifik)	161 452	167 193
<i>davon China</i>	<i>81 508</i>	<i>86 195</i>
Amerikas (Nord- und Südamerika)	182 419	146 237
<i>davon USA</i>	<i>138 377</i>	<i>107 472</i>
Total Nettoumsatz	719 713	698 089

Im Berichtsjahr wurde mit einem Kunden in allen drei Segmenten ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes in Höhe von CHF 119.8 Mio. erzielt (im Vorjahr mit einem Kunden, in Höhe von CHF 100.8 Mio.).

Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	31.12.2013	31.12.2012
Schweiz	143 479	156 494
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	11 122	11 858
APAC (Asien-Pazifik)	44 326	36 365
Amerikas (Nord- und Südamerika)	47 169	54 052
Total Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	246 096	258 769

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2013	2012
Schweiz	10 412	28 374
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	1 331	1 538
APAC (Asien-Pazifik)	12 058	26 802
Amerikas (Nord- und Südamerika)	1 958	7 913
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	25 759	64 627

alle Beträge in CHF 1000

8 Übriger Betriebsaufwand und -ertrag

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Übriger Betriebsaufwand	(4 940)	(1 321)
Übriger Betriebsertrag	2 358	3 077
Total übriger Betriebsaufwand und -ertrag	(2 582)	1 756
Davon Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften	741	23

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Der übrige Betriebsaufwand enthält unter anderem die ergebniswirksamen Auswirkungen des IAS 19 (angepasst) und die Abschreibungen akquisitorisch erworbener immaterieller Anlagen für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen. Im übrigen Betriebsertrag sind unter anderem Lizenzträge Dritter, Quellensteuerrückerstattungen sowie der Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen enthalten.

9 Finanzertrag

	2013	2012
Zinsertrag	380	953
Währungsgewinne	364	127
Erträge aus Derivaten (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	740	2 954
Wertschriftenerträge (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	16	1 181
Übriger Finanzertrag	579	418
Total Finanzertrag	2 079	5 633

10 Finanzaufwand

	2013	2012
Zinsaufwand	(36)	(90)
Währungsverluste	(4 597)	(7 946)
Übriger Finanzaufwand	(1 074)	(850)
Total Finanzaufwand	(5 707)	(8 886)

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem Bankgebühren und nicht rückforderbare Quellensteuern auf Dividenden- und Zinserträge.

11 Ertragssteuern

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Laufende Ertragssteuern	(16 063)	(8 952)
Latente Ertragssteuern	583	9 654
Total Ertragssteuern	(15 480)	702

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Die Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem effektiven Ertragssteueraufwand waren wie folgt:

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Konzerngewinn vor Steuern	47 994	20 703
Erwarteter Steuersatz	25.9%	19.2%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(12 438)	(3 971)
Auswirkung der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen ohne latente Steuerguthaben	219	3 135
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerbefreiten Erträgen	63	(206)
Auswirkung von laufenden Verlusten ohne Bildung von latenten Steuerguthaben	(1 580)	(944)
Auswirkung der Erhöhung/Reduktion von Wertberichtigungen auf latente Steuerpositionen	(2 267)	1 837
Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuerpositionen	889	557
Auswirkung von Steuergutschriften/-belastungen aus früheren Perioden und übrigen Einflüssen	(366)	294
Effektive Ertragssteuern	(15 480)	702
Effektiver Steuersatz	32.3%	(3.4%)

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Der erwartete Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn/(Verlust) vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der Anstieg im Berichtsjahr ist auf den deutlich höheren amerikanischen Gewinnanteil am Gesamt-Konzerngewinn zurückzuführen. Im effektiven Ertragssteuersatz schlagen sich darüberhinaus nicht aktivierte Verlustvorträge in einer Gruppengesellschaft sowie eine Neubeurteilung von latenten Steuerpositionen nieder. Im Geschäftsjahr 2012 konnte eine amerikanische Konzerngesellschaft bedingt durch nicht planbare Grossprojekte, welche zu einem überproportionalen Umsatzwachstum führten, nicht aktivierte Verlustvorträge nutzen, sowie in Vorjahren wertberichtigte temporäre Differenzen aktivieren.

Nicht aktivierte Verlustvorträge	31.12.2013	31.12.2012
Verfall innerhalb von 1 Jahr	–	1 235
Verfall innerhalb von 2 Jahren	336	141
Verfall innerhalb von 3 Jahren	–	477
Verfall innerhalb von 4 Jahren	–	28
Verfall innerhalb von 5 Jahren	995	151
Verfall später als 5 Jahre	13 941	11 706
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	15 272	13 738

Die nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge betragen CHF 15.3 Mio. (Vorjahr CHF 13.7 Mio.). Dies entspricht einem potenziellen Steueraktivum von CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.6 Mio.). Im Berichtsjahr wurde bei zwei zusätzlichen Konzerngesellschaften ein latentes Steueraktivum gebildet.

Im Jahr 2013 sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 1.0 Mio. verfallen (Vorjahr CHF 0 Mio.).

Die latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten aus temporären Bewertungsdifferenzen betragen:

	31.12.2013 Aktiven	31.12.2013 Passiven	31.12.2012 Aktiven	31.12.2012 Passiven ¹⁾
Wertschriften	–	–	–	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521	2 068	2 362	2 175
Andere Forderungen	1	–	10	2
Vorräte	3 615	3 251	3 840	4 327
Sachanlagen	833	6 614	1 470	7 155
Finanzanlagen	–	12 288	–	5 100
Immaterielle Anlagen	344	1 922	2	393
Kurzfristige Verbindlichkeiten	715	29	538	75
Kurzfristige Rückstellungen	335	–	211	901
Langfristige Rückstellungen	512	6 764	351	4 592
Total latente Steuern	6 876	32 936	8 784	24 780
Verrechnungen	(1 198)	(1 198)	(403)	(403)
Latente Steuern nach Verrechnung	5 678	31 738	8 381	24 377
Aktivierete Verlustvorträge	5 426	–	2 312	–
In der Bilanz erfasste Beträge	11 104	31 738	10 693	24 377

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet wurden, betragen am 31.12.2013 CHF 92.0 Mio. (Vorjahr CHF 108.2 Mio.).

12 Materialaufwand

Der in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthaltene Materialaufwand beträgt:

	2013	2012
Total Materialaufwand	280 966	284 192
in % des Nettoumsatzes	39.0%	40.7%

13 Personalaufwand

Der in der Erfolgsrechnung enthaltene Personalaufwand beträgt:

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Löhne und Gehälter	176 863	183 197
Sozialleistungen	20 749	20 810
Kosten für leistungsorientierte Pläne	9 696	8 788
Kosten für beitragsorientierte Pläne	1 905	1 810
Übriger Personalaufwand	17 429	15 046
Total Personalaufwand	226 642	229 651
in % des Nettoumsatzes	31.5%	32.9%

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne bestehen aus Kosten der während des Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost) und etwaigen Gewinnen/Verlusten aus Planabgeltungen (Settlement).

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamte Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (siehe Erläuterung 15). Der übrige Personalaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für temporäre Mitarbeiter, Schulung und Personalbeschaffung.

Mitarbeiter nach Segmenten per 31.12.	2013	2012
Hochfrequenz	1 234	1 439
Fiberoptik	1 139	1 183
Niederfrequenz	1 130	1 257
Total Mitarbeiter nach Segmenten	3 503	3 879

Mitarbeiter nach Standorten per 31.12.	2013	2012
Schweiz	1 378	1 419
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	793	791
APAC (Asien-Pazifik)	1 026	1 344
Amerikas (Nord- und Südamerika)	306	325
Total Mitarbeiter nach Standorten	3 503	3 879

Die Mitarbeiterzahlen sind ohne temporäre Mitarbeiter.

14 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Vorsorgepläne in der Schweiz sind gemäss IAS 19 als beitragsorientierte Pläne einzustufen. Risikoträger der Vorsorgeleistung sind aus juristischer Sicht autonome Vorsorgestiftungen. Eine über die Beitragsleistung hinausgehende Verpflichtung des Arbeitgebers besteht bei allfälligen Sanierungsmassnahmen.

HUBER+SUHNER AG führt die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der Pensionskasse der HUBER+SUHNER AG durch.

Leitendes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus gleich vielen Arbeitgeber- wie Arbeitnehmervereiner zusammensetzt. Der Stiftungsrat bestimmt eine Anlagekommission. Diese ist zuständig für die Vermögensanlage gemäss dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Anlagereglement. Jede versicherte Person kann das Altersguthaben oder Teile davon in Kapital- statt in Rentenform beziehen.

Darüber hinaus bestehen zwei patronale Stiftungen.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen erfolgten aufgrund der folgenden Annahmen:

	2013	2012
Abzinsungssatz per 31.12.	2.4%	2.0%
Erwartete künftige Lohnerhöhungen	1.0%	1.0%
Technische Grundlagen	BVG2010 GT	BVG2010 GT
Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	13.4	13.8
Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung		
– erstellt per	01.01.2013	01.01.2011
– fortgeschrieben auf	31.12.2013	31.12.2012

Entwicklung des in der Bilanz erfassten Betrages der Pensionsleistungen	31.12.2013	31.12.2012 Angepasst ¹⁾
Barwert der Verpflichtungen	(474 225)	(498 888)
Planvermögen	607 057	581 751
Überdeckung	132 832	82 863
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(82 705)	(78 484)
In der Bilanz als übrige Finanzanlagen erfasste Überdeckung	50 127	4 379

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Entwicklung des Barwertes der Verpflichtungen	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Barwert der Verpflichtungen per 1.1.	(498 888)	(480 883)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(9 819)	(11 823)
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(9 604)	(8 641)
Arbeitnehmerbeiträge	(5 949)	(6 334)
Ausbezahlte Leistungen	31 367	30 861
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(249)	(241)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	18 917	(21 827)
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	(474 225)	(498 888)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	(213 800)	(225 391)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für Rentner	(260 425)	(273 497)

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Komponenten des versicherungsmathematischen Gewinnes / Verlustes auf den Verpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der finanziellen Annahmen	20 605	(21 827)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der demographischen Annahmen	-	-
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Erfahrungsänderungen	(1 688)	-
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	18 917	(21 827)

Entwicklung des Planvermögens	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Wert des Planvermögens per 1.1.	581 751	553 624
Zinsertrag aus Planvermögen	11 457	13 636
Arbeitgeberbeiträge	7 641	8 103
Arbeitnehmerbeiträge	5 949	6 334
Ein- und (aus)bezahlte Leistungen	(31 367)	(30 861)
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	31 626	30 915
Wert des Planvermögens per 31.12.	607 057	581 751
Effektive Erträge aus Planvermögen	43 083	44 551

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Gruppen des Planvermögens	31.12.2013	31.12.2012
Planvermögen kotiert		
Liquidität	4.6%	6.2%
Aktien	29.3%	26.9%
Obligationen	28.9%	30.0%
Immobilien	34.2%	33.5%
Andere Anlagen	0.8%	1.0%
Total Planvermögen kotiert	97.8%	97.6%
Planvermögen nicht kotiert		
Liquidität	1.7%	2.0%
Obligationen	0.2%	0.1%
Immobilien	0.3%	0.3%
Total Planvermögen nicht kotiert	2.2%	2.4%
Total Planvermögen	100%	100%

Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze	31.12.2013	31.12.2012
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	78 484	70 579
Zins(aufwand)/-ertrag aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	1 570	1 764
Änderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze ohne Zinsaufwand/-ertrag	2 651	6 141
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	82 705	78 484

Komponenten der Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(9 604)	(8 641)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(9 819)	(11 823)
Zinsertrag aus Planvermögen	11 457	13 636
Zinsaufwand aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(1 570)	(1 764)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(249)	(241)
Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	(9 785)	(8 833)
davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	(9 853)	(8 882)
davon netto Zins(aufwand)/-ertrag aus (Passivum)/Aktivum	68	49

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Vom Gesamtbetrag wurden CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.) in den Herstellkosten der verkauften Produkte, CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.) in den Verwaltungskosten und CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) in übriger Betriebsaufwand erfasst.

Für 2014 werden Arbeitgeberbeiträge von CHF 7.4 Mio. erwartet.

Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust auf den Verpflichtungen	(18 917)	21 827
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	(31 626)	(30 915)
Wechsel in Berücksichtigung der Vermögensobergrenze exkl. Zinsaufwand/-ertrag	2 651	6 141
Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	(47 892)	(2 947)

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Das in der Bilanz erfasste Aktivum hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Stand 1.1. Aktivum	4 379	2 162
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	(9 785)	(8 833)
Im sonstigen Ergebnis erfasster Ertrag	47 892	2 947
Arbeitgeberbeiträge	7 641	8 103
Stand 31.12. Aktivum	50 127	4 379

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung der Änderungen in den wesentlichen Annahmen auf dem Barwert der Verpflichtungen:

Einfluss auf dem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	Änderung der Annahmen	Erhöhung der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	± 0.25 %	Reduktion um 3.2 %	Erhöhung um 3.4 %
Lohnerhöhung	± 0.25 %	Erhöhung um 0.2 %	Reduktion um 0.2 %
Lebenserwartung	± 1 Jahr	Erhöhung um 2.8 %	Reduktion um 2.9 %

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer Annahme während die anderen Annahmen unverändert bleiben.

15 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben der Erläuterung 15 entsprechen sowohl den Anforderungen von IAS 24 als auch denjenigen des OR.

Eingekaufte Dienstleistungen

Vom Verwaltungsrat nahestehende Unternehmen, in welchen der Verwaltungsrat operative Funktionen ausübt (Cosa Travel Ltd., Komax AG), wurden 2013 Dienstleistungen – hauptsächlich Flugreisen – im Gesamtbetrag von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) eingekauft.

Entschädigung der Konzernleitung (KL)

Die Entschädigung der Konzernleitung beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft, d.h. auch alle Arbeitgeberbeiträge für AHV/IV, berufliche Vorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an der Konzernleitung nahestehende Personen ausbezahlt worden. Bezüglich der Zusammensetzung der Konzernleitung und deren Funktionen siehe Seite 2 im Corporate Governance Bericht.

	U. Kaufmann, CEO ¹⁾		Konzernleitung Total	
	2013	2012	2013	2012
Fixes Grundsalär	577	570	2 232	2 217
Variable Leistungskomponente	310	210	916	518
Sozialabgaben und übrige Vergütungen	61	65	248	305
Total kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	948	845	3 396	3 040
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	145	142 ³⁾	443	433 ³⁾
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung ²⁾	188	218	638	697
Total Entschädigung	1 281	1 205 ³⁾	4 477	4 170 ³⁾
Anzahl zugeteilte Aktien	4 000	5 000	13 600	16 000

¹⁾ Höchste Gesamtentschädigung

²⁾ Der Betrag der aktienbasierten Vergütung ist zum Jahresendkurs von CHF 46.90 (Vorjahr CHF 43.50) berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr.

³⁾ Angepasst

Beteiligung KL an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2013)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	CEO und Vorsitzender KL	56 400	400	56 800	12 600	44 200	0.29%
U. Alder	Mitglied KL	16 200	200	16 400	10 400	6 000	< 0.10%
R. Bolt	Mitglied KL	1 470	–	1 470	230	1 240	< 0.10%
P. Harris	Mitglied KL	13 752	28	13 780	7 380	6 400	< 0.10%
P. Riederer	Mitglied KL	9 500	–	9 500	2 700	6 800	< 0.10%
U. Ryffel	Mitglied KL	12 600	–	12 600	5 800	6 800	< 0.10%
I. Wechsler	Mitglied KL	6 600	–	6 600	1 000	5 600	< 0.10%
Total Beteiligung KL 2013		116 522	628	117 150	40 110	77 040	0.60%

Beteiligung KL an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2012)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	CEO und Vorsitzender KL	51 400	400	51 800	12 600	39 200	0.27%
U. Alder	Mitglied KL	14 200	200	14 400	8 400	6 000	< 0.10%
R. Bolt	Mitglied KL	470	–	470	230	240	< 0.10%
P. Harris	Mitglied KL	11 752	28	11 780	4 980	6 800	< 0.10%
P. Riederer	Mitglied KL	7 500	–	7 500	900	6 600	< 0.10%
U. Ryffel	Mitglied KL	10 600	–	10 600	4 000	6 600	< 0.10%
I. Wechsler	Mitglied KL	5 400	–	5 400	1 800	3 600	< 0.10%
Total Beteiligung KL 2012		101 322	628	101 950	32 910	69 040	0.52%

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräusserungssperren bis zu 10 Jahren (jeweils Ende März)

²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

Entschädigung des Verwaltungsrates (VR)

Die Entschädigung des Verwaltungsrates beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft. Die zugewiesenen Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an dem Verwaltungsrat nahestehende Personen ausbezahlt worden.

Übersicht Entschädigung VR 2013

		Sitzungsgelder netto	Honorare netto	AHV- Beiträge	Aktien (Marktwert) ⁶⁾	Total Entschädigung	Anzahl zugewiesene Aktien
D. Syz ¹⁾	Präsident VR	6	130	–	188	324	4 000
E. Walser ²⁾	Vizepräsident VR	6	80	–	94	180	2 000
P. Altorfer ³⁾	Mitglied VR	6	50	13	56	125	1 200
A. Déteindre ⁴⁾	Mitglied VR	2	20	4	14	40	300
C. Fässler ⁵⁾	Mitglied VR	4	30	–	42	76	900
B. Kälin	Mitglied VR	6	40	12	56	114	1 200
G. Müller	Mitglied VR	6	40	12	56	114	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	6	40	12	56	114	1 200
Total Entschädigung VR 2013		42	430	53	562	1 087	12 000

Übersicht Entschädigung VR 2012

		Sitzungsgelder netto	Honorare netto	AHV- Beiträge	Aktien (Marktwert) ⁶⁾	Total Entschädigung	Anzahl zugewiesene Aktien
D. Syz ¹⁾	Präsident VR	6	130	–	174	310	4 000
E. Walser ²⁾	Vizepräsident VR	6	80	–	87	173	2 000
P. Altorfer ³⁾	Mitglied VR	6	50	13	52	121	1 200
A. Déteindre	Mitglied VR	6	40	8	52	106	1 200
B. Kälin	Mitglied VR	6	40	12	52	110	1 200
G. Müller	Mitglied VR	6	40	12	52	110	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	6	40	12	52	110	1 200
Total Entschädigung VR 2012		42	420	57	521	1 040	12 000

¹⁾ Vorsitzender Nomination and Compensation Committee

²⁾ Vorsitzender Audit Committee und Mitglied Nomination and Compensation Committee

³⁾ Mitglied Audit Committee

⁴⁾ Aus VR ausgeschieden per 10. April 2013

⁵⁾ Mitglied VR seit 10. April 2013

⁶⁾ Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum Jahresendkurs von CHF 46.90 berechnet (Vorjahr CHF 43.50). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr.

Beteiligung VR an der Gesellschaft
(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2013)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
D. Syz	Präsident VR	97 680	600	98 280	86 280	12 000	0.50 %
E. Walser	Vizepräsident VR	17 600	–	17 600	11 600	6 000	< 0.10 %
P. Altorfer	Mitglied VR	20 240	–	20 240	12 640	7 600	0.10 %
C. Fässler	Mitglied VR	500	–	500	500	–	< 0.10 %
B. Kälin	Mitglied VR	4 800	–	4 800	1 200	3 600	< 0.10 %
G. Müller	Mitglied VR	12 800	60 640	73 440	69 840	3 600	0.38 %
R. Seiffert	Mitglied VR	3 833	–	3 833	233	3 600	< 0.10 %
Total Beteiligung VR 2013		157 453	61 240	218 693	182 293	36 400	1.12 %

Beteiligung VR an der Gesellschaft
(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2012)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
D. Syz	Präsident VR	93 680	600	94 280	82 280	12 000	0.48 %
E. Walser	Vizepräsident VR	15 600	–	15 600	9 600	6 000	< 0.10 %
P. Altorfer	Mitglied VR	19 040	–	19 040	10 640	8 400	< 0.10 %
A. Déteindre	Mitglied VR	19 344	–	19 344	15 744	3 600	< 0.10 %
B. Kälin	Mitglied VR	3 600	–	3 600	–	3 600	< 0.10 %
G. Müller	Mitglied VR	11 600	60 640	72 240	68 640	3 600	0.37 %
R. Seiffert	Mitglied VR	2 633	–	2 633	233	2 400	< 0.10 %
Total Beteiligung VR 2012		165 497	61 240	226 737	187 137	39 600	1.16 %

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräusserungssperren jeweils Mitte April bis zu 5 Jahren (Vorjahr bis zu 4 Jahren)

²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften der HUBER+SUHNER AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften beteiligt.

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Konzerngesellschaften haben während des Berichtsjahres keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Beziehungen mit Personalvorsorgeeinrichtungen/patronale Stiftungen

HUBER+SUHNER AG verrechnete in 2013 zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen wie im Vorjahr keine Dienstleistungen. HUBER+SUHNER AG hat am Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Personalvorsorgeeinrichtungen. Am Bilanzstichtag bestand gegenüber einer patronalen Stiftung eine Forderung von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.).

16 Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen

Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen planmässigen Abschreibungen sowie die Wertbeeinträchtigungen betragen:

	2013	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 227	24 027
Bildung/(Umkehr) von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	–	–
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 227	24 027
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6 022	3 086
Total Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen	32 249	27 113
in % des Nettoumsatzes	4.5 %	3.9 %

17 EBITDA

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
EBIT	51 622	23 956
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26 227	24 027
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6 022	3 086
EBITDA	83 871	51 069
in % des Nettoumsatzes	11.7%	7.3%

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

18 Verpflichtungen aus operativem Leasing

Einzelne Gruppengesellschaften mieten Büro- und Lagerräumlichkeiten sowie Fahrzeuge mit nicht kurzfristig kündbaren operativen Leasingverträgen.

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu 1 Jahr	6 261	6 207
Innerhalb von 1 bis 5 Jahren	11 804	8 533
Nach 5 Jahren	1 601	669
Total Zahlungsverpflichtungen aus operativem Leasing	19 666	15 409

19 Flüssige Mittel

	31.12.2013	31.12.2012
Kontokorrentguthaben	107 651	73 333
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in CHF	35 002	–
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in CNY	–	7 355
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in anderer Währung	2 136	3 713
Total flüssige Mittel	144 789	84 401

20 Wertschriften

	31.12.2013	31.12.2012
Aktien Schweiz	–	434
Festgelder > 3 Monate Laufzeit	25 000	–
Total Wertschriften	25 000	434

alle Beträge in CHF 1000

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht fällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
Nicht fällig	78 682	109 143
Überfällig 1–30 Tage	16 978	21 737
Überfällig 31–60 Tage	5 322	9 653
Überfällig 61–90 Tage	1 648	3 956
Überfällig 91–120 Tage	992	2 139
Überfällig über 120 Tage	2 946	19 944
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	106 568	166 572
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	(3 245)	(10 884)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	103 323	155 688

Per Ende 2013 betragen die überfälligen Forderungen CHF 27.9 Mio. (Vorjahr CHF 57.4 Mio.), davon sind CHF 3.2 Mio. bzw. 11.6 % wertberichtigt (Vorjahr CHF 10.9 Mio. bzw. 19.0 %).

Die Wertberichtigungen basieren auf der Altersstruktur sowie einer Einzelbetrachtung der überfälligen Forderungen aufgrund aktueller Erfahrungswerte. Im Berichtsjahr entstanden Debitorenverluste in Höhe von CHF 12.6 Mio. im Rahmen von Sanierungs- und Insolvenzverfahren von Kunden in der Solarbranche, wovon CHF 8.0 Mio. im Geschäftsjahr 2012 als Delkredere berücksichtigt waren.

	2013	2012
Stand 1.1.	(10 884)	(2 058)
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4 696)	(9 583)
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	11 183	466
Auflösung der Wertberichtigungen	987	258
Konsolidierungskreisänderung	35	–
Umrechnungsdifferenzen	130	33
Stand 31.12.	(3 245)	(10 884)

Die effektiven Debitorenverluste liegen gewöhnlich unter 0.1 % des Jahresumsatzes. Bedingt durch Sanierungs- und Insolvenzverfahren von Kunden in der Solarbranche betragen die effektiven Debitorenverluste in 2013 jedoch 1.7 % des Jahresumsatzes 2013.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2013	31.12.2012
CHF	8 918	14 196
EUR	37 281	43 384
USD	17 133	47 947
CNY	22 276	27 887
GBP	5 000	5 327
AUD	4 269	5 442
BRL	4 143	6 461
Übrige	4 303	5 044
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	103 323	155 688

Die drei Kunden mit den grössten offenen Posten halten per 31.12.2013 zusammen 27.2 % (Vorjahr 34.1 %) der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	31.12.2013	%	31.12.2012	%
Kunde A	15 683	14.7	34 253	20.5
Kunde B	7 451	7.0	16 426	9.9
Kunde C	5 869	5.5	6 125	3.7
Total	29 003	27.2	56 804	34.1

Es bestehen keine Verpfändungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 30).

22 Andere Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012
Diverse Forderungen	13 409	22 471
Derivative Finanzinstrumente	1 572	774
Total andere Forderungen	14 981	23 245

In den diversen Forderungen sind Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben, Vorauszahlungen, Kreditbriefe sowie sonstige kurzfristige Forderungen enthalten.

Auf den anderen Forderungen bestehen weder im Berichtsjahr noch in der Vergleichsperiode Wertberichtigungen.

23 Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57 485	67 237
Ware in Arbeit	11 248	10 218
Fertige Erzeugnisse	113 444	121 181
Total Vorräte brutto	182 177	198 636
Wertberichtigungen	(34 750)	(36 405)
Total Vorräte netto	147 427	162 231

Entwicklung Wertberichtigungen 2013

	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(11 918)	–	(24 487)	(36 405)
Zugänge	(4 081)	–	(8 453)	(12 534)
Abgänge	673	–	4 155	4 828
Verschrottungen	2 918	–	5 627	8 545
Konsolidierungskreisänderung	–	–	11	11
Umrechnungsdifferenzen	322	–	483	805
Stand 31.12.	(12 086)	–	(22 664)	(34 750)

Entwicklung Wertberichtigungen 2012

	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(13 383)	–	(14 071)	(27 454)
Zugänge	(4 909)	–	(12 515)	(17 424)
Abgänge	615	–	1 848	2 463
Verschrottungen	1 518	–	4 107	5 625
Umbuchungen	3 997	–	(3 997)	–
Umrechnungsdifferenzen	244	–	141	385
Stand 31.12.	(11 918)	–	(24 487)	(36 405)

alle Beträge in CHF 1000

24 Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2013	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	144 789	144 789
Wertschriften	20	–	25 000	25 000
Derivative Finanzinstrumente	22	1 572	–	1 572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	103 323	103 323
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	12 146	12 146
Finanzanlagen	29	–	51 933	51 933
Total finanzielle Vermögenswerte		1 572	337 191	338 763

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2013	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	–	23 926	23 926
Übrige Verbindlichkeiten	31	–	4 538	4 538
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	31	76	–	76
Total finanzielle Verbindlichkeiten		76	28 464	28 540

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2012	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	84 401	84 401
Wertschriften	20	434	–	434
Derivative Finanzinstrumente	22	774	–	774
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	155 688	155 688
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	20 054	20 054
Finanzanlagen ¹⁾	29	–	5 740	5 740
Total finanzielle Vermögenswerte		1 208	265 883	267 091

¹⁾ Angepasst, siehe Erläuterung 2.2.1

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2012	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	–	49 773	49 773
Übrige Verbindlichkeiten	31	–	4 887	4 887
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	31	18	–	18
Total finanzielle Verbindlichkeiten		18	54 660	54 678

25 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von künftigen Fremdwährungsrisiken aus Geschäftsaktivitäten werden derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Per Bilanzstichtag wiesen diese die folgenden Werte auf:

	31.12.2013	31.12.2012
Kontraktwert	49 666	31 651
Positiver Wiederbeschaffungswert	1 572	774
Negativer Wiederbeschaffungswert	(76)	(18)

26 Sachanlagen und Renditeliegenschaften

Anlagespiegel 2013	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	2 104	161 112	298 853	83 621	41 795	585 381
Zugänge	–	84	3 070	980	19 208	23 342
Abgänge	–	–	(7 974)	(1 683)	(61)	(16 396)
Umbuchungen	–	19 293	16 620	2 068	(37 997)	(16)
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	(39)	–	(39)
Umrechnungsdifferenzen	–	(385)	(1 618)	(605)	45	(2 563)
Stand 31.12.	2 104	173 426	308 951	84 342	22 990	589 709
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	(20)	(99 235)	(224 570)	(70 668)	–	(394 473)
Zugänge	–	(3 655)	(16 903)	(5 669)	–	(26 227)
Abgänge	–	1 944	7 333	1 500	–	10 777
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	31	–	31
Umrechnungsdifferenzen	–	(71)	681	343	–	953
Stand 31.12.	(20)	(101 017)	(233 459)	(74 463)	–	(408 939)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	(2 770)	(148)	(3)	–	(2 921)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	2 813	–	–	–	2 813
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	(43)	–	1	–	(42)
Stand 31.12.	–	–	(148)	(2)	–	(150)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	2 084	59 107	74 135	12 950	41 795	187 987
Am 31.12.	2 084	72 409	75 344	9 877	22 990	180 620

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

Die Umbuchung der Anlagen in Bau auf Gebäude, Technische Anlagen, Maschinen und übrige Anlagen betrifft im Wesentlichen die im Berichtsjahr fertiggestellte Kabelfabrik in China.

Der beizulegende Zeitwert der Renditeliegenschaften beträgt CHF 10.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.1 Mio.). Bei den Renditeliegenschaften handelt es sich mehrheitlich um unbebaute Grundstücke. Es bestehen keine Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unterhaltskosten bei Renditeliegenschaften.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 766.7 Mio. (Vorjahr CHF 765.1 Mio.).

alle Beträge in CHF 1000

Anlagespiegel 2012	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	545	161 362	287 841	80 697	15 395	545 295
Zugänge	–	169	2 885	1 749	46 650	51 453
Abgänge	–	–	(6 682)	(2 489)	–	(9 171)
Umbuchungen	1 559	(68)	14 366	3 610	(19 467)	(1 559)
Konsolidierungskreisänderung	–	5	1 148	159	1	1 313
Umrechnungsdifferenzen	–	(356)	(705)	(105)	(784)	(1 950)
Stand 31.12.	2 104	161 112	298 853	83 621	41 795	585 381
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	(225)	(95 263)	(215 915)	(67 853)	–	(379 031)
Zugänge	–	(3 908)	(14 815)	(5 304)	–	(24 027)
Abgänge	–	–	5 721	2 369	–	8 090
Umbuchungen	205	(205)	–	–	–	(205)
Umrechnungsdifferenzen	–	141	439	120	–	700
Stand 31.12.	(20)	(99 235)	(224 570)	(70 668)	–	(394 473)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	(2 869)	(151)	(3)	–	(3 023)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	99	3	–	–	102
Stand 31.12.	–	(2 770)	(148)	(3)	–	(2 921)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	320	63 230	71 775	12 841	15 395	163 241
Am 31.12.	2 084	59 107	74 135	12 950	41 795	187 987

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

27 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2013	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
<i>Anschaffungswerte und Herstellkosten</i>					
Stand 1.1.	24 137	17 952	55 941	1 466	99 496
Zugänge	-	-	2 417	-	2 417
Abgänge	(613)	-	(10)	-	(623)
Umbuchungen	-	-	16	-	16
Umrechnungsdifferenzen	(642)	(497)	(204)	(1)	(1 344)
Stand 31.12.	22 882	17 455	58 160	1 465	99 962
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>					
Stand 1.1.	-	-	(30 766)	(32)	(30 798)
Zugänge	-	(2 110)	(3 882)	(30)	(6 022)
Abgänge	-	-	10	-	10
Umrechnungsdifferenzen	-	90	149	1	240
Stand 31.12.	-	(2 020)	(34 489)	(61)	(36 570)
<i>Nettobuchwerte</i>					
Am 1.1.	24 137	17 952	25 175	1 434	68 698
Am 31.12.	22 882	15 435	23 671	1 404	63 392

Durch die Akquisition Astrolab ist im Geschäftsjahr 2012 ein Goodwill in Höhe von CHF 24.1 Mio. entstanden. Im Wert von CHF 18.0 Mio. wurden immateriellen Anlagen für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen von Astrolab erworben. Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation wurde der Goodwill bedingt durch ein Fair Value Adjustment im Lager um CHF 0.6 Mio. reduziert.

Die sonstigen Immateriellen Anlagen beinhalten ein erworbenes Landnutzungsrecht in Changzhou, China.

Immaterielle Anlagen 2012	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
<i>Ansaffungswerte und Herstellkosten</i>					
Stand 1.1.	-	-	44 428	-	44 428
Zugänge	-	-	11 687	1 487	13 174
Abgänge	-	-	(105)	-	(105)
Konsolidierungskreisänderung	24 137	17 952	-	-	42 089
Umrechnungsdifferenzen	-	-	(69)	(21)	(90)
Stand 31.12.	24 137	17 952	55 941	1 466	99 496
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>					
Stand 1.1.	-	-	(27 856)	-	(27 856)
Zugänge	-	-	(3 054)	(32)	(3 086)
Abgänge	-	-	105	-	105
Umrechnungsdifferenzen	-	-	39	-	39
Stand 31.12.	-	-	(30 766)	(32)	(30 798)
<i>Nettobuchwerte</i>					
Am 1.1.	-	-	16 572	-	16 572
Am 31.12.	24 137	17 952	25 175	1 434	68 698

28 Werthaltigkeitstest

Der 2012 erworbene Goodwill wurde erstmals im Geschäftsjahr 2013 auf Basis der «Discounted Cash Flow»-Methode (DCF) auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Größen der kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Gesellschaftseinheit (Cash Generating Unit) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die vom Verwaltungsrat genehmigte Mittelfristplanung über weitere fünf Jahre. Mittelzuflüsse nach der Mittelfristplanungsperiode werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einem Fortführungswert extrapoliert.

Der Werthaltigkeitstest auf der Goodwill-Position erfolgte im vierten Quartal auf Basis des Nutzungswertes. Folgende Annahmen sind den Berechnungen zugrunde gelegt worden:

	2013	2012
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2014–2018	7.1 %	n/a
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2014–2018	6.5 %	n/a
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	8.9 %	n/a
Goodwill per 31.12.	22 882	24 137

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell mit 1 % festgelegt. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlages.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2013.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Verschlechterung der Umsatzentwicklung bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um zwölf Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um 60 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

29 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2013	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen	Total
<i>Anschaffungswerte</i>			
Stand 1.1.	3 497	5 740	9 237
Zugänge	–	46 272	46 272
Abgänge	(1 421)	(23)	(1 444)
Konsolidierungskreisänderung	–	(8)	(8)
Umrechnungsdifferenzen	(36)	(48)	(84)
Stand 31.12.	2 040	51 933	53 973
<i>Kumulierte Wertbeeinträchtigungen</i>			
Stand 1.1.	(3 497)	–	(3 497)
Zugänge	–	–	–
Abgänge	1 421	–	1 421
Umrechnungsdifferenzen	36	–	36
Stand 31.12.	(2 040)	–	(2 040)
<i>Nettobuchwerte</i>			
Am 1.1.	–	5 740	5 740
Am 31.12.	–	51 933	51 933

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten in erster Linie die aktivierte Überdeckung gemäss IAS 19 (angepasst) von CHF 50.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.), davon Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 13.9 Mio. (Vorjahr CHF 13.4 Mio.; siehe auch Erläuterungen 2.2.1 und 14).

Finanzanlagen 2012	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen Angepasst ¹⁾	Total
<i>Anschaffungswerte</i>			
Stand 1.1.	3 624	3 362	6 986
Zugänge	–	2 675	2 675
Abgänge	(2)	(281)	(283)
Konsolidierungskreisänderung	–	18	18
Umrechnungsdifferenzen	(125)	(34)	(159)
Stand 31.12.	3 497	5 740	9 237
<i>Kumulierte Wertbeeinträchtigungen</i>			
Stand 1.1.	(3 622)	–	(3 622)
Zugänge	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	125	–	125
Stand 31.12.	(3 497)	–	(3 497)
<i>Nettobuchwerte</i>			
Am 1.1.	2	3 362	3 364
Am 31.12.	–	5 740	5 740

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

30 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2013 und 2012 keine Aktiven verpfändet oder abgetreten.

31 Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23 926	49 773
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	20 969	24 404
Anzahlungen von Kunden	1 241	1 862
Derivative Finanzinstrumente	76	18
Übrige Verbindlichkeiten	4 538	4 887
Total kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	50 750	80 944

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Mehrwert- und Quellensteuer sowie Verbindlichkeiten für übrige Abgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2013	31.12.2012
CHF	4 457	7 957
EUR	4 818	6 800
USD	4 038	23 334
CNY	8 855	8 478
Übrige	1 758	3 204
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23 926	49 773

32 Rückstellungen

	Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Mitarbeiter- bezogene Rückstellungen	Auftrags- bezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 1.1.	3 086	961	3 745	8 029	5 982	21 803
Zugang	226	1 015	921	570	75	2 807
Auflösung	(77)	(198)	(156)	(1 030)	(383)	(1 844)
Verbrauch	(92)	(723)	(326)	(654)	(208)	(2 003)
Umbuchungen	(306)	–	306	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	(53)	–	–	(53)
Umrechnungsdifferenzen	(18)	(14)	(59)	(8)	(196)	(295)
Stand 31.12.	2 819	1 041	4 378	6 907	5 270	20 415
Davon kurzfristig	–	1 041	1 375	5 208	2 849	10 473
Davon langfristig	2 819	–	3 003	1 699	2 421	9 942

Die Vorsorgeverpflichtungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für einzelne ehemalige Mitarbeiter.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche auf detaillierten Restrukturierungsprogrammen basieren.

Die mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Gratifikationen.

Die auftragsbezogenen Rückstellungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Leistungserstellung von Lieferungen und Projekten und basieren auf Erfahrungswerten und Einschätzungen der Einzelprojekte. Sie betreffen Garantieleistungen, Schadenersatzforderungen, Konventionalstrafen und andere Haftungsrisiken. Die Abnahme im Berichtsjahr ist auf abgelaufene Garantiefrieten zurückzuführen.

Übrige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen, wie z. B. laufende oder mögliche Rechtsstreitigkeiten aus Desinvestitionen, Lizenzvereinbarungen oder Abgaben, sowie andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten.

Bei den langfristigen auftragsbezogenen Rückstellungen wird mehrheitlich von einer Mittelverwendung von durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den übrigen langfristigen Rückstellungen ist es aufgrund des Charakters der enthaltenen Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird, wobei eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren zu erwarten ist.

33 Zusammensetzung des Aktienkapitals

Nominalwert pro Namenaktie: CHF 0.25

	Total Aktien		Vorratsaktien im Eigenbesitz		Übrige Aktien im Eigenbesitz		Ausgegebene Aktien/ Aktienkapital netto	
	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000
Stand am 31.12.2010	20 200 000	5 050	726 640	182	49 923	12	19 423 437	4 856
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(29 900)	(7)	29 900	7
Stand am 31.12.2011	20 200 000	5 050	726 640	182	20 023	5	19 453 337	4 863
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(20 023)	(5)	20 023	5
Stand am 31.12.2012	20 200 000	5 050	726 640	182	–	–	19 473 360	4 868
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	12 000	3	(12 000)	(3)
Stand am 31.12.2013	20 200 000	5 050	726 640	182	12 000	3	19 461 360	4 865

Die 738 640 Aktien, davon 726 640 Vorratsaktien und 12 000 eigene Aktien (Vorjahr 726 640 Vorratsaktien) sind im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt. Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden. Für Angaben zur Veränderung der eigenen Aktien siehe Seite 60. Für Angaben zu den bedeutenden Aktionären der Gesellschaft siehe Seite 61.

34 Gewinn pro Aktie

	2013	2012 Angepasst ¹⁾
Konzerngewinn	32 514	21 405
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	19 464 788	19 466 686
Gewinn pro Aktie (CHF)	1.67	1.10
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	1.67	1.10

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berechnet sich aufgrund der ausgegebenen Aktien abzüglich des gewichteten Durchschnitts der Aktien im Eigenbesitz. Es sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend, weshalb kein Verwässerungspotenzial besteht.

35 Freier Cashflow

Der freie Cashflow berechnet sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten), abzüglich der Ausschüttungen an die Aktionäre und unter Berücksichtigung des Kaufs oder Verkaufs von eigenen Aktien.

Freier Cashflow	2013	2012
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	115 911	39 206
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und Derivaten)	(19 982)	(114 344)
Freier operativer Cashflow	95 929	(75 138)
Dividendenzahlung	(9 737)	(18 500)
Verkauf/(Kauf) von eigenen Aktien	(509)	–
Freier Cashflow	85 683	(93 638)

36 Zukünftige Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Investitionsvorhaben, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Am Jahresende bestehen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen und immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.).

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten.

alle Beträge in CHF 1000

Konzerngesellschaften

Gesellschaften im Konsolidierungskreis per 31.12.2013 (alle vollkonsolidiert)		Domizil	Grundkapital in 1000		Beteiligungs- quote	Firmen- zweck
Schweiz	HUBER+SUHNER AG	Herisau	CHF	5 050	Stammhaus	▲ ■
	HUBER+SUHNER Finance AG	Herisau	CHF	2 800	100%	◆
Australien	HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd.	Frenchs Forest, New South Wales	AUD	1 000	100%	▲ ■
Brasilien	HUBER+SUHNER América Latina Ltda.	Caçapava	BRL	10 570	100%	▲ ■
China	HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.	Hongkong	HKD	12 325	100%	◆ ■
	HUBER+SUHNER (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY	4 139	100%	■
	HUBER+SUHNER T&C (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY	27 854	100%	▲ ■
	HUBER+SUHNER EEM (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY	10 240	100%	▲
	HUBER+SUHNER CCM (Changzhou) Co. Ltd. ¹⁾	Changzhou	CNY	126 246	100%	▲
Costa Rica	HUBER+SUHNER Astrolab Costa Rica S.r.l. ²⁾	San José	USD	0	100%	▲
Dänemark	HUBER+SUHNER A/S	Vaerløse	DKK	5 000	100%	■
Deutschland	HUBER+SUHNER GmbH	Taufkirchen	EUR	3 068	100%	■
Frankreich	HUBER+SUHNER (France) SAS	Voisins-le-Bretonneux	EUR	200	100%	■
Grossbritannien	HUBER+SUHNER (UK) Limited	Bicester	GBP	4 000	100%	▲ ■
Indien	HUBER+SUHNER Electronics Pvt. Ltd. ³⁾	Neu Delhi	INR	100 000	100%	▲ ■
Kanada	HUBER+SUHNER (Canada) Ltd.	Ottawa	CAD	2 350	100%	
Malaysia	HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur	MYR	502	100%	▲ ■
Niederlande	HUBER+SUHNER B.V.	Rosmalen	EUR	200	100%	
Polen	HUBER+SUHNER Sp. z o.o.	Tczew	PLN	1 875	100%	▲
Schweden	HUBER+SUHNER AB	Stockholm	SEK	16 000	100%	■
Singapur	HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.	Singapur	SGD	3 000	100%	◆ ■
Tunesien	HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL	Sousse	TND	100	100%	▲
USA	HUBER+SUHNER (North America) Corp.	Essex, Vermont	USD	1	100%	◆
	HUBER+SUHNER, Inc. ⁵⁾	Essex, Vermont	USD	50	100%	▲ ■
	HUBER+SUHNER Astrolab, Inc. ⁵⁾	Warren, New Jersey	USD	12 000	100%	▲ ■

¹⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.

²⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Astrolab, Inc.

³⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Finance AG und der HUBER+SUHNER B.V.

⁴⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.

⁵⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (North America) Corp.

◆ Holding-/Finanzgesellschaften

▲ Produktions- und Montagestätten

■ Verkaufsorganisationen

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 15 bis 53) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit

der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 24. Februar 2014

Fünfjahresübersicht Konzern

in CHF Mio.	2009	2010	2011 Angepasst ¹⁾	2012 Angepasst ¹⁾	2013
Auftragseingang	650.2	846.5	734.5	747.9	683.4
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(13.9)	30.2	(13.2)	1.8	(8.6)
Nettoumsatz	631.1	799.5	758.5	698.1	719.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(17.0)	26.7	(5.1)	(8.0)	3.1
Bruttogewinn	225.0	301.0	238.4	214.6	246.6
in % des Nettoumsatzes	35.6	37.6	31.4	30.7	34.3
Betriebsergebnis (EBIT)	53.2	101.8	66.1	24.0	51.6
in % des Nettoumsatzes	8.4	12.7	8.7	3.4	7.2
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(37.6)	91.3	(35.1)	(63.7)	115.5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	83.2	141.8	92.7	51.1	83.9
in % des Nettoumsatzes	13.2	17.7	12.2	7.3	11.7
Finanzergebnis	3.4	(2.7)	(5.6)	(3.3)	(3.6)
Ertragssteuern	(8.3)	(20.2)	(10.7)	0.7	(15.5)
in % vom Konzerngewinn vor Steuern	14.6	20.3	17.7	(3.4)	32.3
Konzerngewinn	48.4	79.0	49.8	21.4	32.5
in % des Nettoumsatzes	7.7	9.9	6.6	3.1	4.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(19.7)	63.4	(37.0)	(57.0)	51.9
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	10.3	15.3	9.0	3.8	5.5
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	35.8	39.5	48.6	64.6	25.8
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(17.6)	10.3	23.0	33.0	(60.1)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	94.7	58.4	29.2	39.2	115.9
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	25.6	(38.3)	(50.0)	34.2	195.6
Freier Cashflow	35.5	32.9	(26.0)	(93.6)	85.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	118.1	(7.4)	(179.2)	(259.5)	191.5
Umlaufvermögen	420.4	529.3	519.2	430.1	441.6
in % der Bilanzsumme	67.9	74.1	73.4	61.0	58.8
Anlagevermögen	198.7	185.1	188.1	275.2	309.1
in % der Bilanzsumme	32.1	25.9	26.6	39.0	41.2
Fremdkapital	137.1	164.2	149.9	143.8	127.9
in % der Bilanzsumme	22.1	23.0	21.2	20.4	17.0
Eigenkapital	482.0	550.2	557.4	561.4	622.8
in % der Bilanzsumme	77.9	77.0	78.8	79.6	83.0
Bilanzsumme	619.1	714.4	707.3	705.3	750.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	3.0	15.4	(1.0)	(0.3)	6.4
Personalbestand am Jahresende (Festangestellte)	3 592	4 062	3 867	3 879	3 503
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(0.6)	13.1	(4.8)	0.3	(9.7)
davon in der Schweiz	1 470	1 506	1 588	1 419	1 378
davon in EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	656	694	715	791	793
davon in APAC (Asien-Pazifik)	1 277	1 668	1 342	1 344	1 026
davon in Amerikas (Nord- und Südamerika)	189	194	222	325	306
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	3 492	3 950	4 044	3 808	3 739

¹⁾ Siehe Erläuterung 2.2.1

Finanzbericht 2013

Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG

Erfolgsrechnung	58
Bilanz	59
Anhang zur Jahresrechnung	60
Verwendung des Bilanzgewinnes	62
Bericht der Revisionsstelle	63

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2013	%	2012	%
Ertrag					
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	1.3	437 192	100.0	453 452	100.0
Übriger Betriebsertrag	1.4	33 374		48 096	
Gewinn aus Anlageverkäufen		991		460	
Finanzertrag	1.5	29 419		32 895	
Betriebsfremder Ertrag		68		62	
Total Ertrag		501 044		534 965	
Aufwand					
Materialaufwand		198 508		216 942	
Personalaufwand		147 879		155 392	
Übriger Betriebsaufwand	1.6	75 036		68 299	
Finanzaufwand	1.7	9 099		11 303	
Abschreibungen		22 469		29 612	
Betriebsfremder Aufwand		55		16	
Ertragssteuern		4 972		4 625	
Total Aufwand		458 018		486 189	
JAHRESGEWINN		43 026	9.8	48 776	10.8

Bilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2013	%	31.12.2012	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	1.8	101 264		29 658	
Wertschriften	1.9	27 262		1 002	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5 303		14 587	
Andere Forderungen		5 286		10 717	
Konzernforderungen	1.10	59 163		79 019	
Vorräte		47 244		53 969	
Rechnungsabgrenzung		130		540	
Konzerndarlehen		–		6 190	
Total Umlaufvermögen		245 652	55.8	195 682	46.3
Grundstücke und Gebäude		41 055		42 003	
Maschinen und Einrichtungen		39 494		44 779	
Immaterielle Anlagen		12 948		18 841	
Beteiligungen	1.11	40 523		37 902	
Konzerndarlehen		60 469		83 292	
Total Anlagevermögen		194 489	44.2	226 817	53.7
TOTAL AKTIVEN		440 141	100.0	422 499	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 064		13 874	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		6 455		3 381	
Konzernverbindlichkeiten		4 063		5 246	
Rechnungsabgrenzung		18 332		24 539	
Konzerndarlehen		619		3 023	
Total kurzfristiges Fremdkapital		37 533		50 063	
Rückstellungen	1.12	55 760		58 877	
Total langfristiges Fremdkapital		55 760		58 877	
Total Fremdkapital		93 293	21.2	108 940	25.8
Aktienkapital	1.13	5 050		5 050	
Allgemeine Reserve		40 271		40 271	
Reserve für eigene Aktien	1.14	690		182	
Freie Reserve		89 060		89 568	
Vortrag aus dem Vorjahr		168 751		129 712	
Jahresgewinn		43 026		48 776	
Total Eigenkapital		346 848	78.8	313 559	74.2
TOTAL PASSIVEN		440 141	100.0	422 499	100.0

Anhang zur Jahresrechnung

1 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Grundsätzliches

Die Rechnungslegung der HUBER+SUHNER AG erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht. Für den Einbezug der HUBER+SUHNER AG in die Konsolidierung gelten die in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze.

1.2 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet.

1.3 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Umsatz des Stammhauses wird brutto ausgewiesen. Er entspricht dem Gesamtwert der ausgestellten Rechnungen, vermindert um Umsatzsteuern sowie Gutschriften für Retouren, jedoch vor Abzug der Erlösminderungen wie Rabatte und Skonti etc.

1.4 Übriger Betriebsertrag

Darin enthalten sind im Wesentlichen betriebliche Nebenerlöse, z.B. aus dem Verkauf von Abfällen und aus diversen Dienstleistungen, die Eigenherstellung von Betriebseinrichtungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie diverse unregelmässig anfallende Betriebserträge von Dritten.

1.5 Finanzertrag

Der Finanzertrag besteht vor allem aus Erträgen aus Geldanlagen und Wertschriften, aus Beteiligungserträgen, aus Darlehenszinsen und aus Währungs- und Wertschriftengewinnen.

1.6 Übriger Betriebsaufwand

Er setzt sich zusammen aus dem Betriebs-, dem Verkaufs-, dem Verwaltungs- und dem Kapitalsteueraufwand sowie aus dem Aufwand für Rückstellungen.

1.7 Finanzaufwand

Beim Finanzaufwand handelt es sich weitgehend um Passivzinsen, Bankgebühren, Verluste auf Wertschriften sowie um Fremdwährungsverluste.

1.8 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Positionen bei verschiedenen Finanzinstituten angelegt. Beim ausgewiesenen Betrag handelt es sich grösstenteils um flüssige Mittel in Schweizer Franken.

1.9 Wertschriften

Die Wertschriften enthalten Festgelder mit einer Laufzeit über drei Monate, Derivate sowie eigene Aktien. Die Bewertung der Festgelder sowie derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem aktuellen Wiederbeschaffungswert. Der Ertrag der Wertschriften ist im Finanzertrag, der Aufwand im Finanzaufwand enthalten.

1.10 Konzernforderungen

Die kurzfristigen Konzernforderungen enthalten Waren-, Lizenzgebühren- und Zinsguthaben.

1.11 Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

1.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden im Wesentlichen für Garantierisiken, Grossreparaturen an Liegenschaften sowie diverse kommerzielle Risiken gebildet.

1.13 Aktienkapital

Die Zusammensetzung des Aktienkapitals ist im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 33) aufgeführt.

1.14 Reserve für eigene Aktien

Diese Reserve besteht gemäss OR für die aufgeführten von der Firma gehaltenen eigenen Aktien:

	2013	2012
Anzahl am 1.1.	726 640	746 663
Käufe	12 000	-
Verkäufe	-	(20 023)
Anzahl am 31.12.	738 640	726 640
In CHF 1000		
Bilanzwert am 1.1.	182	953
Käufe	508	-
Verkäufe	-	(771)
Bilanzwert am 31.12.	690	182

2 Eventualverbindlichkeiten

in CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Garantien für Wechsel- und andere Kredite an Konzerngesellschaften	0.9	2.5

3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Gebäude	246.8	250.7
Maschinen und Einrichtungen	357.5	359.4
Total Brandversicherungswerte der Sachanlagen	604.3	610.1

4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

in CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Total Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	–	–

5 Beteiligungen

Liste der Konzerngesellschaften siehe Seite 53.

6 Netto-Auflösung stiller Reserven

in CHF Mio.	2013	2012
Total Netto-Auflösung stiller Reserven	7.5	4.7

7 Bedeutende Aktionäre

Stimm- und Kapitalanteil	31.12.2013	31.12.2012
H.C.M. Bodmer	11.88%	11.88%
Metrohm AG	10.62%	10.62%
S. Hoffmann-Suhner	6.28%	6.28%
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG	3.17%	3.17%
EGS Beteiligungen AG	3.01%	3.01%
Lombard Odier Darier Hentsch Fund Managers	< 3.00%	4.75%

Angaben über publizierte Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG finden sich unter Corporate Governance Ziffer 1.2 Bedeutende Aktionäre. Beteiligungen gemäss OR 663c sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt.

8 Entschädigungen und Kredite

Angaben über Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung gemäss OR 663b^{bis} sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt. Die HUBER+SUHNER AG hat während des Berichtsjahres keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

9 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden.

10 Risikobeurteilung

Alle HUBER+SUHNER Gesellschaften sind im Risikomanagementprozess des Konzerns eingebunden (siehe Anhang zur Konzernrechnung, Erläuterung 3). Diese konzernweite Risikobeurteilung deckt auch die Geschäftstätigkeit und die spezifischen Risiken der HUBER+SUHNER AG ab.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände gemäss OR663b.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG beantragt der Generalversammlung der Aktionäre die folgende Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2013:

in CHF 1000	2013	2012
Vortrag aus dem Vorjahr	168 751	129 712
Jahresgewinn	43 026	48 776
Bilanzgewinn	211 777	178 488
Dividende	15 569	9 737
Total Verwendung	15 569	9 737
Vortrag auf neue Rechnung	196 208	168 751
Wenn diesem Vorschlag zugestimmt wird, entfallen auf eine Namenaktie von nominal CHF 0.25	CHF	CHF
Bruttodividende	0.80	0.50
Abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	0.28	0.18
Nettodividende	0.52	0.32

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 58 bis 62) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamt-

darstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 24. Februar 2014

Aktieninformationen

Die Namenaktien von nominal CHF 0.25 sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange notiert:

Valoren-Nr.	3'038'073
ISIN	CH0030380734
SIX Swiss Exchange	HUBN
Reuters	HUBN.S
Bloomberg	HUBN SW

Namenaktien per 31.12. (nom. CHF 0.25)	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl ausgegebene Aktien	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	19 118 483	19 423 437	19 453 337	19 473 360	19 461 360
Anzahl Aktionäre per 31.12.	3 693	4 197	4 264	4 043	3 869
Börsenkurse (in CHF)					
– höchst	41.50	66.35	67.50	48.80	51.10
– tiefst	23.10	40.50	37.75	35.85	41.80
– Jahresende	40.00	64.80	39.50	43.50	46.90
Werte pro Aktie ^{1) 2)} (in CHF)					
– Konzerngewinn	2.51	4.10	2.56	1.10	1.67
– Dividende	0.80	1.50	0.95	0.50	0.80 ⁴⁾
– Ausschüttungsquote	31 %	37 %	37 %	45 %	48 %
– Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	15.9	15.8	15.4	39.5	28.1
– Konzern-Eigenkapital	25.21	28.33	28.65	28.83	32.00
Börsenkapitalisierung ³⁾					
– in CHF Mio.	765	1 259	768	847	913
– in % des Nettoumsatzes	121	157	101	121	127
– in % vom Eigenkapital ²⁾	159	229	138	151	147

¹⁾ Auf Basis der dividendenberechtigten Titel

²⁾ Siehe Anhang zum Konzernrechnung, Erläuterung 2.2.1

³⁾ Börsenkurs am Jahresende × dividendenberechtigte Titel

⁴⁾ Vorgeschlagene Dividende

Terminkalender

Geschäftsjahr 2013

Generalversammlung 9. April 2014, Herisau

Geschäftsjahr 2014

Halbjahresbericht	19. August 2014
Umsatz/Auftragseingang nach 9 Monaten	28. Oktober 2014
Umsatz/Auftragseingang nach 12 Monaten	27. Januar 2015
Geschäftsbericht	10. März 2015
Medien- und Analystenkonferenz	10. März 2015
Generalversammlung	31. März 2015, Pfäffikon ZH

Unternehmensinformationen

Medien:

Axel Rienitz
 Head of Corporate Communication
 Tel. +41 (0)44 952 25 60
 axel.rienitz@hubersuhner.com

Investoren:

Ivo Wechsler
 Chief Financial Officer
 Tel. +41 (0)44 952 22 43
 ivo.wechsler@hubersuhner.com

Weitere Informationen zu HUBER+SUHNER finden Sie unter www.hubersuhner.com
 Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Ausgabe.

Adressen

Australien

- ▲ HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd
- Unit 6, 4 Skyline Place
Frenchs Forest
Sydney NSW 2086
Tel.: +61 (0)2 8977 1200
Fax: +61 (0)2 9972 7549
info.au@hubersuhner.com

Brasilien

- ▲ HUBER+SUHNER América Latina Ltda
- Rodovia Presidente Dutra, Km 134 –
Vila Galvão
12286-160 Caçapava CEP
Tel.: +55 (12) 3657 1098
Fax: +55 (12) 3657 1028
info.br@hubersuhner.com

China

- HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd
Unit A1, 17/F., TML Tower
3 Hoi Shing Road
Tsuen Wan, N.T. Hong Kong
Tel.: +852 2866 6600
Fax: +852 2866 6313
info.hk@hubersuhner.com
- HUBER+SUHNER (Shanghai) Co., Ltd
Part B 2-3, 2/F
333 Fu Te Xi Yi Road Waigaoqiao
Shanghai 200131
Tel.: +86 (0) 21 5190 1111
Fax: +86 (0) 21 5190 1371
infoshanghai@hubersuhner.com
- ▲ HUBER+SUHNER (Shanghai)
■ Transmission & Communication
Manufacture Co., Ltd
1330, Jin Hu Road
Jin Qiao, Pu Dong New District
Shanghai 201206
Tel.: +86 (0) 21 5190 1111
Fax: +86 (0) 21 5190 1371
infoshanghai@hubersuhner.com
- ▲ HUBER+SUHNER Cable & Connector
Manufacture (Changzhou) Co., Ltd
No. 6, Xin Yong Road
Wujin District, Changzhou
Jiangsu Province, 213164
Tel.: +86 (0) 519 6889 6666
Fax: +86 (0) 519 6889 6790
infoshanghai@hubersuhner.com

Costa Rica

- ▲ HUBER+SUHNER Astrolab Costa Rica S.R.L.
Zona Franca Metropolitana Edificio 5B3E
Barreal, Heredia
Tel.: +506 25890820
Fax: +506 25890822

- Stammhaus
- ▲ Produktions- und Montagestätten
- Verkaufsorganisationen

Dänemark

- HUBER+SUHNER A/S
Kirke Værlosevej 14
3500 Værlose
Tel.: +45 48 100 500
Fax: +45 48 100 555
info.dk@hubersuhner.com

Deutschland

- HUBER+SUHNER GmbH
Mehlbeerenstrasse 6
82024 Taufkirchen
Tel.: +49 (0)89 612 01 0
Fax: +49 (0)89 612 01 162
info.de@hubersuhner.com

Frankreich

- HUBER+SUHNER France SAS
21 E, rue Jacques-Cartier
78960 Voisins-le-Bretonneux
Tel.: +33 (0)1 61 37 25 55
Fax: +33 (0)1 30 64 73 68
info.fr@hubersuhner.com

Grossbritannien

- ▲ HUBER+SUHNER (UK) Limited
■ Telford Road,
Bicester, Oxfordshire, OX26 4LA
Tel.: +44 (0)1 869 364 100
Fax: +44 (0)1 869 249 046
info.uk@hubersuhner.com

Indien

- ▲ HUBER+SUHNER Electronics
■ Private Limited
Plot 125, Sector 8, IMT Manesar,
Gurgaon, Haryana, 122051
Tel.: +91 (0)124 452 61 00
Tel.: +91 (0)124 452 62 00
Fax: +91 (0)124 410 27 04
info.in@hubersuhner.com

Malaysia

- ▲ HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn. Bhd.
■ No 2, Jalan Pensyarah U1/28
HICOM Glenmarie Industrial Park
40150 Shah Alam
Selangor
Tel.: +6 03 5035 3333
Fax: +6 03 5035 3335
info.my@hubersuhner.com

Polen

- ▲ HUBER+SUHNER Sp. z o.o.
ul. Baldowska 26
83-110 Tczew
Tel.: +48 58 560 2100
Fax: +48 58 560 2172
info.pl@hubersuhner.com

Schweden

- HUBER+SUHNER AB
Knarrarnäsgatan 7
Box 1247
164 28 Kista
Tel.: +46 (0)8 447 5200
Fax: +46 (0)8 447 5201
info.se@hubersuhner.com

Schweiz

- HUBER+SUHNER AG
▲ 9100 Herisau
■ Tel.: +41 (0)71 353 41 11
Fax: +41 (0)71 353 44 44
info@hubersuhner.com
- HUBER+SUHNER AG
▲ 8330 Pfäffikon ZH
■ Tel.: +41 (0)44 952 22 11
Fax: +41 (0)44 952 24 24
info@hubersuhner.com

Singapur

- HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd
51, Goldhill Plaza
#08-12/01
Singapore 308900
Tel.: +65 6472 2777
Fax: +65 6252 8330
info.sg@hubersuhner.com

Tunesien

- ▲ HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL
Zone Industrielle Sidi Abdelhamid
LOT 88, Voie No. 8
4061 Sousse
Tel.: +821 673 326 150
Fax: +821 673 830 903

USA

- ▲ HUBER+SUHNER, Inc.
■ 19 Thompson Drive
Essex Jct., VT 05452
Ab 1. April 2014:
Steele Creek Commerce Park
8530 Steele Creek Place Drive
Suite H
Charlotte, NC 28273
Tel.: +1 866 482 3778
info.na@hubersuhner.com
- ▲ HUBER+SUHNER Astrolab, Inc.
■ 4 Powder Horn Drive, Warren,
NJ 07059-5105
Tel.: +1 732 560 3800
Fax: +1 732 560 9570
www.hubersuhner.com/astrolab
sales.astrolab@hubersuhner.com

Impressum

Konzept und Redaktion:

Corporate Finance
HUBER+SUHNER, CH-8330 Pfäffikon

Satz Finanzbericht:

Kurt Rauber, CH-8965 Berikon

Druck:

FO-Fotorotar, CH-8132 Egg

Papier:

Gedruckt auf FSC-Mix-Papier



HUBER+SUHNER AG

Degersheimerstrasse 14
CH-9100 Herisau AR
Tel. +41 71 353 41 11
Fax +41 71 353 4444

Tumbelenstrasse 20
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. +41 44 952 22 11
Fax +41 44 952 24 24

info@hubersuhner.com
www.hubersuhner.com